

Nid vergässe!

Fr.	20.	Nov.	Generalversammlung / Kirchenchor
Di.	24.	Nov.	Turnier / Tischtennisclub
Sa.	28.	Nov.	Chlaushock / Tischtennisclub
Sa./So.	28./29.	Nov.	Kerzenziehen und Kaffeestube / Landfrauen
So.	29.	Nov.	Dorfapéro / Landfrauen
So.	29.	Nov.	Oekum. Gottesdienst
1. bis	24.	Dez.	Adventsfenster / Dorfverein
Mi.	2.	Dez.	Adventsfeier / Landfrauen
Fr.	4.	Dez.	Samichlaushock / Feuerwehr
Fr. bis	Mo.		
4. - 7.	Dez.		Samichlaus / JW/BR
Di.	8.	Dez.	Altersnachmittag
Do.	10.	Dez.	Chlaushock / SVKT
Sa.	12.	Dez.	Papiersammlung / Schule
So.	13.	Dez.	Adventsmusik / Kirchenchor
So.	13.	Dez.	adventlicher Wald – und Weggottesdienst/ref. Kirchengemeinde
Sa.	19.	Dez.	Weihnachtsbaumverkauf / Feuerwehr
Mi.	23.	Dez.	Weihnachtsbaumverkauf / Feuerwehr
Di.	22.	Dez.	Weihnachtsspiel / Schule
Do.	31.	Dez.	Redaktionsschluss für "Rütihöfler aktuell" Nr. 93/1

1993

So.	3.	Jan.	Dorfapéro / Dorfverein
Fr.	8.	Jan.	Generalversammlung / Schützen
So.	10.	Jan.	Skitag / Radfahrverein
Di.	12.	Jan.	Altersnachmittag
Do.	21.	Jan.	Generalversammlung / SVKT
Sa.	23.	Jan.	Generalversammlung / Radfahrverein
So.	24.	Jan.	Skitag / SVKT
Mi.	27.	Jan.	Generalversammlung / Landfrauen
Fr.	19.	Feb.	Fasnachtsball / Feuerwehr und Schützen
Sa.	20.	Feb.	Kinderfasnacht / JW/BR
Fr.	26.	März	Generalversammlung / Dorfverein

Rückblick auf die Kunsterausstellung



... Richtige Kunst in unserer Mehrzweckhalle

Inhalt

	Seite:
Rückblick auf die Kunsterausstellung	1
Vorstand des Dorfvereins Rütihof	4
Warme Hände und Zimtdüfte	5
Adventsfeier	5
Clubraum – Führung gesucht	7
Rütihof wird Tempo–30–Zone	9
Hurra – Ein Jugendraum	13
Geheimdienst bittet um Hilfe	15
Die Spur führt nach Schänis	18
Adventsfenster	19
Freundschaftstreffen mit dem SVKT Niedergampeln	21
... Lässt es sich gut leben in Rütihof	23
Der neue Nutzungsplan für Rütihof	28
Vorhang auf ...	31
Rütihofs alte Garde und die Glasmacher	33
Sommerfest voller Risiko	35
Handballgruppe Rütihof – vom Entstehen bis heute	37
Damals in Rütihof: Ernst Rykart	39
Unsere Lehrerinnen und Lehrer	45
28. Ordentliche Generalversammlung des Dorfvereins Rütihof	47
Nid vergässe!	56

Der Rütihöfler, Im Tobelacher 6, 5406 Baden–Rütihof

Redaktion: Wolfgang Kizina (83 15 74)

Gestaltung: Danilo Pol

Desktop–Publishing: Thomas Meier

Druck: Ropress – 8048 Zürich



*Worte des Dankes
und wohlklingende
Melodien*

Die Kunstausstellung gehört seit einigen Wochen der Vergangenheit an. Mit Freude und Genugtuung erinnern sich Künstler und Künstlerinnen, Besucher und Besucherinnen der Ausstellung und das Organisations–Team an mehrere Tage, an denen das Dorf Rütihof zu bestimmten Zeiten zu einem Ort der Betrachtung und der Begegnung wurde.

Die Werke, welche die Kinder unter Mithilfe ihrer Lehrerinnen und Lehrer geschaffen haben, und das Blumenarrangement forderten bereits zum Verweilen auf der Galerie auf. Der Blick hinunter in die Turnhalle war beeindruckend und faszinierend. Menschen standen staunend vor den Kunstwerken und man spürte wie sich oft ein Dialog zwischen Betrachter und Kunstwerk einstellte. Das Schöne trägt zum Wohlbefinden des Menschen Wesentliches bei, deshalb sucht der Mensch sein Lebensglück auch im Genusse der Schönheit. Lebensfreude wurde auch beim angeregten Gespräch im Künstlerbeizli nach dem besinnlichen Rundgang durch die Ausstellung von Puppen, Schmuck, Hampelmännern, Kreide– und Oelbildern, Aquarellen, Federzeichnungen, Kunstharzbildern, Collagen, Cartoons, Keramikgefässen, Skulpturen, Fotografien usw. spürbar.

Die Vernissage – mit lebenswürdigen Begrüßungsworten und sinnvollen Gedanken über Kunst, umrahmt mit saxophonisch schrägen Tönen – war eine wirkungsvolle Eröffnungsfeier vor vollem Haus.

Viele Rütihöflerinnen und Rütihöfler sind sich während den Ausstellungstagen in der Begegnung näher gekommen. Sie haben das gemeinsame Gespräch, das würzige Chile, den schmackhaften Speck oder den temperamentvollen Kaffee Tingueli in der von Männern geführten Künstlerbeiz genossen. Die Finissage vom Freitagabend – mit Worten des Dankes und wohlklingenden Melodien – war ein eindrucksvoller Ausklang.

Zum Schluss bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen Mitwirkenden für ihre Mitarbeit und allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an der Ausstellung im Namen der Kulturgruppe zu danken.

Walter Franzetti

Vorstand des Dorfvereins Rütihof (ab 28. GV vom 27.3.1992)

Mitglieder:	Telefon:	Ressorts:	
Präsident			
Dani Brunner Hofstrasse 26	83 53 41	Einwohnerräte Repräsentation	DV-Sitzungen/GV Oeff. Räume
Vizepräsident			
Thomas Burger Im Bettliacher 3	83 33 70	Dorfplanstudie Land / Forst	Chronikgruppe (Oeff. Räume)
Aktuar			
Rolf Glaus Moosstrasse 7	83 43 50	Administration Protokolle	Baukommission Magazin
Kassierin			
Rita Franzetti Im Hügelacher 2	83 25 57	Finanzen	Kulturgruppe
Beisitz			
Pia Brizzi Im Breitacher 8	83 32 29	Behörden Neuzuzüger	Einwohner
Uschi Bürgi Bächlimatt 4	83 17 06	Festivitäten Dorfapéro's	Festmaterial Anschläge
Stefan Busslinger Im Röhler 7	83 14 63	Schulen Sportplatz	Turnhalle Sportverein
Wolfgang Kizina Im Tobelacher 6	83 15 74	Rütihöfler Presse	Terminator
Ruth Pauli Im Breitacher 9	83 32 62	Breitacher Raum Neuzuzüger Adventsfenster	Vereine RVBW



Warme Hände und Zimtdüfte

Traditionsgemäss führen die Landfrauen Rütihof die Kaffeestube während des Kerzenzieh-Wochenendes vom 28./29. November im Pfarreiheim. Für selbstgebackenen Kuchen sind wir Ihnen dankbar. Abgabe bitte im Pfarreiheim am Samstag, 28. November, ab 13.00 Uhr.

Am Sonntag, 29. November, ab 11.00 Uhr, servieren wir im Auftrag des Dorfvereins den Apéro.

Der Erlös der Kaffeestube wird wie immer dem Haus für Mutter und Kind in Nussbaumen zugute kommen.

Auf sehr viele Gäste freuen wir uns!



Adventsfeier

Am 2. Dezember 92 beginnt die Adventsfeier der Landfrauen wie jedes Jahr in der Kapelle mit einer besinnlichen Andacht. Dazu laden wir alle, die Zeit und die dafür nötige Stimmung haben, recht herzlich ein. Anschliessend sind alle im Pfarreiheim zu einer Tasse Kaffee oder Tee willkommen.

Mit diesem Anlass beschliessen wir unsere Aktivitäten für 1992. Wir wünschen Ihnen allen eine schöne, ruhige und besinnliche Adventszeit.

Landfrauenverein Rütihof

meier



Gartenbau — Gärtnerei — Gartenpflege

5406 Baden-Rüthof Schulweg 104
Telefon 056 / 83 11 60

Theo Meier-Roschach

 **BABOR EINLADUNG**  **BABOR**

zur unverbindlichen Kosmetik-Beratung.

Die BABOR Fachkosmetikerin steht unseren Kunden für individuelle Gespräche über Haut- und Schönheitspflege zur Verfügung.

Wir reservieren Ihnen gerne einen Termin.
Anruf genügt.

Die Pflege: DR. BABOR Naturkosmetik
In Ihrem BABOR-Depot.

**Kosmetikstudio
Jeannette Marti**

Bitte telefonische
Vor Anmeldung
jeweils vormittags

Steinstrasse 42
5406 Rüthof-Baden
Telefon 056/83 3108

Clubraum – Führung gesucht

Wie Sie aus der Tagespresse entnehmen konnten, hat der Stadtrat die Anträge der Arbeitsgruppe "Öffentliche Räume in Rüthof" betreffend die kurzfristigen Lösungen gutgeheissen. Den grössten Brocken, nämlich den Ausbau des Kellers im alten Schulhaus als Clubraum des Dorfvereins hat der Einwohnerrat am 8.9.92 bewilligt.

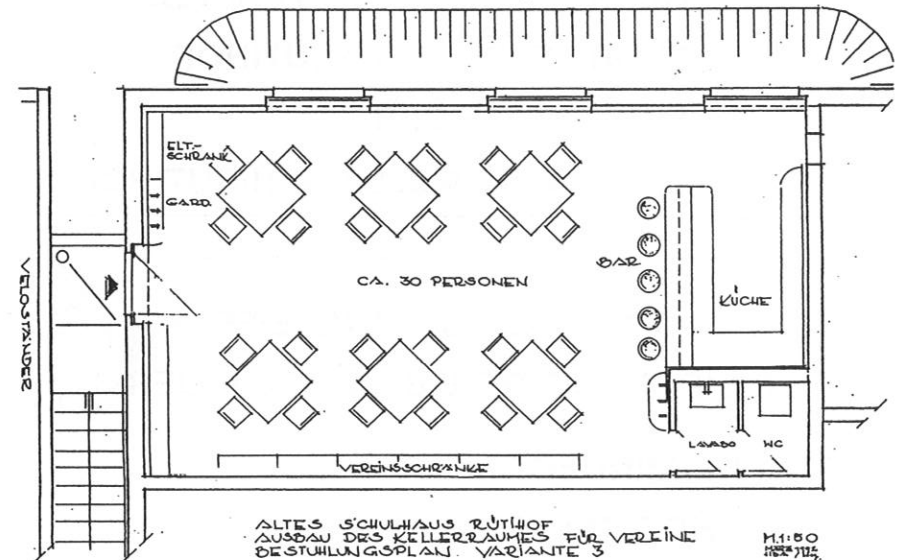
Dafür möchten wir allen Beteiligten: dem Hochbauamt, dem Stadtrat und dem Einwohnerrat herzlich danken. Dieser Raum wird von allen Gruppen dringend benötigt.

Mit dem Umbau soll noch dieses Jahr begonnen werden – Die Fenster werden vergrössert, der Boden, die Wände und die Decke saniert, eine Toilette und eine Küche mit Bar wird eingebaut und es gibt als Mobiliar Tische, Stühle und Schränke. Dabei ist auch eine Eigenleistung vom Dorf zu erbringen. – Der Aufruf dazu folgt später!

Zur Führung dieses Clubraumes benötigen wir Rüthöfler (Einzelpersonen oder Gruppen), die gewillt sind, für diesen Raum besorgt zu sein. Das noch zu erarbeitende Betriebskonzept kann von diesen Interessierten zusammen mit dem Dorfverein-Vorstand mitgestaltet werden. Wir bitten alle, die Freude an einer solchen Arbeit haben und gern den Kontakt unter den Vereinsmitgliedern pflegen, sich bei Dani Brunner (Tel. 83 52 41) zu melden.

Wir sind gespannt auf das Echo und danken heute schon allen Interessierten. Uebrigens – alle Rüthöfler sind Mitglieder des Dorfvereins.

Dani Brunner, Dorfverein Rüthof



*Da wohni wohue,
da hauri e Bank!*

Eine
Raiffeisenbank,
die mir alles
bietet.



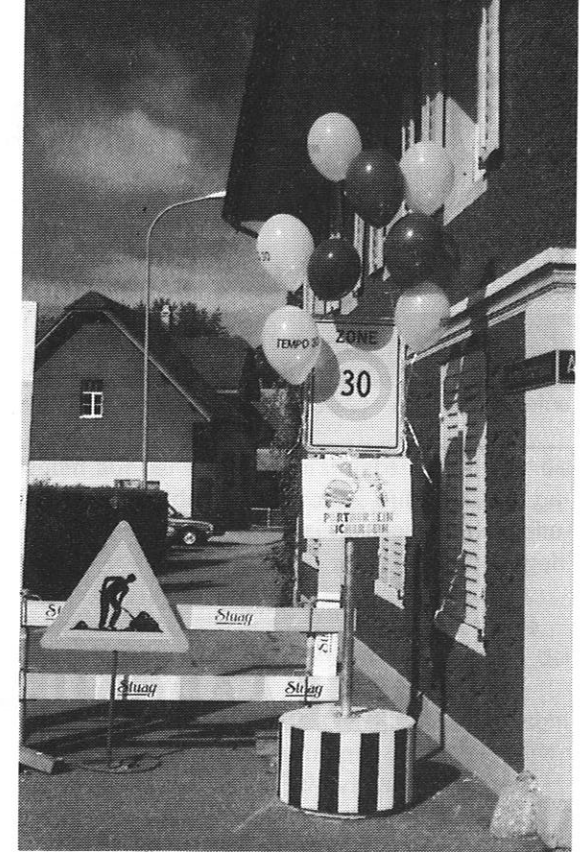
**RAIFFEISEN - UNSERE BANK
HERR HILFIKER, POSTHALTER
FÜHRT FÜR UNS IN RÜTIHOF
EINE FILIALE DER
RAIFFEISENKASSE MELLINGEN/RÜTIHOF**

**FRISCHE BLUMEN, GEMÜSE UND EIER
KAUFEN SIE MIT VORTEIL BEI ALICE MEIER**



**GÄRTNEREI/BINDEREI
5406 RÜTIHOF, TEL. 83'21'61**

*Einweihung
der Tempo-30-Zone
in Fislisbach*

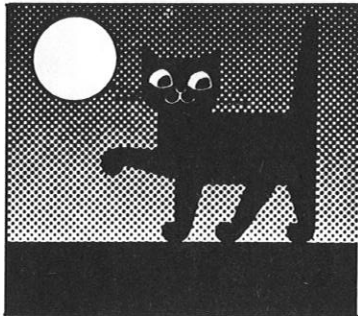


RÜTIHOF WIRD TEMPO-30-ZONE

Vor wenigen Wochen hat der Einwohnerrat Baden 250 000 Fr. für vorerst vier Tempo-30-Zonen bewilligt. Tempo-30-Zonen sind verkehrsberuhigte Gebiete, nicht einzelne Strassen und als solche eine mittlere Lösung zwischen Wohnstrassen (wo Tempo 20 gilt) und der freien Fahrt mit "Generell 50".

Solche Zonen gibt es im In- und Ausland schon zu Tausenden. Man weiss heute, dass sie die Unfallhäufigkeit beträchtlich senken, den Lärm erheblich vermindern und dadurch die Lebensqualität in den Quartieren verbessern. Sie sollen nicht die Mobilität durch Beschränkungen und Verbote einengen, sondern das Zusammenleben von motorisiertem und nichtmotorisiertem Verkehr wesentlich verbessern. Letztlich geht es um eine "Verkehrskultur", die die Strassen als Lebensraum anerkennt und zu diesem Sorge trägt.

Im Einwohnerrat sind diese Vorteile erkannt worden und man hat sich entschlossen, auch in Baden solche Zonen einzurichten. Dazu soll auch Rütihof gehören. Einzelne Strassen im Dorf sollen deshalb in nächster Zeit einer sanften Renovation unterzogen werden. Ein Verkehrsgutachten, das im Rahmen der Planung solcher Tempo-30-Zonen erstellt worden ist, hat gezeigt, dass ein solches "Face-Lifting" nötig ist. Messungen (von je 40 Min. Dauer) haben zutage gefördert, dass folgende Geschwindigkeiten gefahren werden (km/h):



Bauspenglerei Flachdachbau

Peter Marzschesky
(Inh. I. Marzschesky)
Limmatau 14
5400 Ennetbaden

Tel. 22 63 84
Priv. 83 10 55

Metalldachungen
Flachdachisolationen
Blitzschutzanlagen
Schweissarbeiten
Ventilationen



NEUE AARGAUER BANK

*Wir bieten Ihnen umfassende
und kompetente Bankdienstleistungen
unter einem neuen Zeichen.*



Gebr. Peterhans AG

VELOS · MOFAS
FRANZ

alte Birmenstorferstr. 17 Fislisbach Tel. 056/83 14 91
Zürcherstrasse 19 Bremgarten Tel. 057/33 53 04

	Durchschnitt	15% fahren mehr als	Spitze ca.
Birchstrasse	40	45	52
Fislisbacherstrasse	56	63	78
Hofstrasse (Milchhüsli)	(34)	(41)	
Jurastrasse bei der Schreinerei	40	45	52
Jurastrasse (ca. beim Chindsgi)	42	48	58
Moosstrasse	30	35	42
Steinstrasse	(39)	(43)	

Die Werte für die Stein- und die Hofstrasse sind nicht repräsentativ, da nur etwa eine Viertelstunde gemessen wurde. Ansonsten zeigt diese Tabelle einzelne Tatsachen recht gut:

- die sehr hohen Geschwindigkeiten auf der Fislisbacherstrasse. Dabei war die Messstelle ungefähr bei der Einmündung der Moosstrasse, auf der Seite gegen den Volg, also weit innerhalb der 50er Beschränkung. Bei der Bushaltestelle dürften deshalb die Geschwindigkeiten noch etwas höher liegen. Mindestens alle Stunden dürfte ein Auto mit ungefähr 80 dort durchfahren.
- recht beträchtliche Geschwindigkeiten auf der Jurastrasse und Birchstrasse.
- es mag deprimierend sein, aber es ist so: dank der Aufpflasterungen auf der Moosstrasse ist diese bei weitem die "ruhigste".

An der Brunngasse wurde leider nicht gemessen. Es ist dies eine Strasse mit sehr vielen Schulkindern und - nach subjektiven Beobachtungen - mit einzelnen Fahrzeugen, die den Verhältnissen entsprechend viel zu schnell fahren.

Aufgrund dieser Zahlen dürfte die "Renovation" etwa wie folgt aussehen:

- an den Einfallstrassen werden Tempo-30-Schilder aufgestellt (Zonensignal.).
- an der Fislisbacherstrasse und im westlichen Teil der Jurastrasse werden etwas mehr, im östlichen Teil der Jurastrasse und an der Birchstrasse etwas weniger Massnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen.
- an der Kreuzung Wartacker/Jurastrasse und im Bereich der Bushaltestellen werden Massnahmen zur Sicherung der Schulwege realisiert werden müssen.

Meiner Ansicht nach würden sich auch an der Brunngasse solche Vorkehrungen empfehlen. Es wäre wünschenswert, wenn noch andere solcher heikler Stellen erkannt und in die Überlegungen einbezogen würden.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Akzeptanz bei der Bevölkerung für Tempo-30-Zonen hoch ist und nach deren Einrichtung noch wächst. Interessanterweise gilt das sogar für die AutomobilistInnen. Viele QuartierbewohnerInnen wünschen sich Tempo-30-Zonen ohne Aufpflasterungen. Nur: diese Rechnung geht aus Erfahrung nicht ganz auf. Allerdings ist bei uns nur mit wenigen solcher Massnahmen zu rechnen, da die Busachse dafür kaum in Frage kommt.

Die Tempo-30-Zone wird insgesamt sicher einen Zuwachs an Wohnqualität bringen. Ich hoffe nur, dass die Stadt vor deren Einrichtung die Bevölkerung über das Beabsichtigte orientieren wird. So können manche Missverständnisse und Widerstände ausgeräumt werden.

Peter Marti

**Ihr netto-
Fachgeschäft
für
Teppiche
vorhänge
Boden-
beläge
Parkett**



**E. Keller
Teppichreinigung mit
Sprühextraktionsverfahren
5406 BADEN/ Rütihof
Tel. 056 / 83 27 58**

netto-Fachgeschäft

HURRA – Ein Jugendraum

Wir, die Quartierjugend von Rütihof, haben ab sofort einen eigenen Jugendtreff!
So klang es am Tag der Eröffnung, den 30. November '91. An diesem "Tag der offenen Tür" waren alle Jugendlichen von Rütihof, die Handwerker, der Gönnerverein, der das Geschirr gesponsert hat, der Vorstand des Dorfvereins und der Trägerverein Jugendtreff Rütihof sowie Politiker und "die Medienfritzen" eingeladen.

Der Jugendtreff ist zwar kein ganzes Haus, aber ein jugendlich frech eingerichteter Keller unter dem Feuerwehrmagazin hinter dem Schulhaus. Der Treff ist für alle Jugendlichen von Rütihof jeden Donnerstag von 19.00 – 22.30 Uhr offen.

Für Auskünfte steht unser Quartierjugendarbeiter der Stadt Baden, Herr Willy Forster, Tel. 056 / 22 85 78 gerne zur Verfügung.



*Jugendliche und
Junggebliebene beim
Einweihungsfest*



**Unsere Stadt braucht
Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme.**

STÄDTISCHE WERKE BADEN
Haselstrasse 15, 5401 Baden, Tel. 056/22 61 01



**Coiffeursalon
Annemarie**

A. Wirth, Coiffeuse
Hofstrasse 20
Rütihof (Bushaltestelle Dorf)

Dienstag bis Freitag:
8 bis 11.30 Uhr
13 bis 18.30 Uhr
Samstag:
8 bis 12 Uhr
Mittwoch-Nachmittag:
geschlossen

Damen + Herren Tel. Geschäft 056/83 45 30
Tel. Privat 056/83 44 91



SMU Dietiker

5406 Baden / Rütihof
Telefon 056 83 21 26

**Metallbau
Allg. Schlosserarbeiten
San. Anlagen**

Inh. Anita Blunzsch-Dietiker

"Geheimdienst bittet um Hilfe!"

Sommerlager von Jungwacht/Blauring Rütihof vom 4.-11.7.92 in Segnas GR
Bei kühlem und regnerischem Wetter wurden Lagermaterial und Gepäck in drei Kleinbusse verladen, um unter dem Motto 'RADIO GRISCHA' in die Lagerwoche 92 zu starten.

Nachdem sich die 66 Kinder und 14 LeiterInnen von ihren Eltern verabschiedet hatten, fuhren sie per RVBW-Bus nach Baden, via SBB nach Göschenen und mit Schöllenen- und Furka-Oberalp-Bahn ins Bündner Oberland. Der "Material-Konvoi" mit den drei Köchinnen erreichte via Autobahn N1 das schön gelegene Lagerhaus Alpina.

Sonntag, 08.00 Uhr Tagwache mit Pauken und Trompeten. Nach ausgiebigem Brunchen ist Gruppenstunde angesagt. Jede Gruppe bespielt eine Kassette in welcher die speziellen Eigenschaften der Gruppe präsentiert werden. Daneben wird von einer Gruppe das 'Radiostudio' eingerichtet und in allen Schlafräumen Lautsprecherboxen installiert. Damit die 'Radiomacher' Tips für ihre Arbeit erhalten, wird der offizielle Lokalsender Radio Grischa abgehört. Nicht schlecht staunen wir, als für JW/BR Rütihof über die Mittagszeit eine wichtige Durchsage erfolgt. Wir werden aufgefordert, heute abend um Punkt 17.00 Uhr 2 Leute zum Hydrant Nr.31 im Dorf Segnas zu schicken. Zur vereinbarten Zeit machen sich 2 Kuriere mit einem mulmigen Gefühl im Magen auf den Weg zum Treffpunkt. Die ganze Schar kann vom Lagerhaus aus die Szene verfolgen. Punkt 17.00 Uhr fährt ein heller Opel Manta vor. Ein Mann steigt aus und übergibt den Zweien einen dunklen Aktenkoffer mit der Bitte, die auf dem Kofferdeckel aufgeklebte Kassette abzuhören und die Instruktionen zu befolgen.

Neugierig werden die 'Helden' in Empfang genommen. Alle versammeln sich im Ess-Saal um dem Inhalt der Kassette zu lauschen. Sie enthält folgende Information: 'Der britische Geheimdienst M.I.5 bittet JW/BR Rütihof um Hilfe in einer geheimen Mission. Falls wir uns bereit erklären, den Auftrag auszuführen, so werde uns der Code zum Öffnen des Zahlenschlosses am Aktenkoffer über die angegebene Telefon-Nummer mitgeteilt. Nach kurzer Beratung und ohne Gewissheit, was uns erwartet, wird beschlossen den Auftrag anzunehmen. Die geheimnisvolle Telefon-Nummer wird gewählt und eine tiefe Männerstimme meldet sich. Gegen die Verpflichtung, den Auftrag auszuführen, erhalten wir den Code zum Öffnen des Koffers. Eine schwarze Mappe enthält verschiedene Dokumente, alle mit dem Vermerk 'STRENG GEHEIM'. Darin informiert uns M.I.5 über folgendes:

Ein Spionage-Satellit mit hochempfindlichen Aufzeichnungsgeräten an Bord hat eine Panne erlitten. Die Funkübermittlung der Daten ist ausgefallen und der Steuermechanismus defekt. Dadurch ist der Satellit ins Trudeln geraten und wird innerhalb von 24 bis 48 Stunden abstürzen. Die vorausberechnete Absturz-Stelle befindet sich im Raum Sedrun-Disentis. Beim M.I.5 sind zur Zeit keine



MASSAGE

Fussreflexzonenmassage
 Teil- und Ganzkörpermassage
 Cellulite – Behandlung
 Reiki – Behandlung

Meggi Pinzon

Jurastrasse 15 C 056/83'48'37
 5406 Baden 6 Rütihof

Leute sofort verfügbar, welche die Suche aufnehmen könnten um die Filme zu bergen. Für die Gegenspionage sind diese Aufnahmen von grossem Interesse. Damit sie jedoch nicht in deren Hände fallen, erhalten wir folgenden Auftrag:

Sofort nach erfolgtem Absturz werden über Funk genauere Koordinaten übermittelt. Die Suche des Satelliten ist unverzüglich aufzunehmen, der Filmdisk zu bergen und im Lagerhaus unter Verschluss zu halten bis weitere Instruktionen erfolgen. Um den Auftrag ausführen zu können, wird alles notwendige Material zur Verfügung gestellt. Die Gegenspionage ist aktiv und es ist mit Störaktionen zu rechnen. Im eigenen Interesse wird absolute Geheimhaltung über unseren Auftrag verlangt. Weitere Informationen erfolgen über Funk. Unsere Zentrale wird sich zu den angegebenen Sendezeiten wieder melden. Viel Glück !!

So begann eine spannende Lagerwoche. Im weitem hatten wir 2 Einbrüche im Lagerhaus zu beklagen, wurden in einer strapaziösen Nachtübung gefordert und konnten mit List und Ausdauer den Auftrag schlussendlich erfolgreich zu Ende führen.

Jungwacht / Blauring Rütihof möchten es nicht unterlassen den drei Lagerköchinnen Trudy Süssstrunk, Käthi Glaus und Viviane Zehnder für Ihren grossen Einsatz und die kreativen Menüs nochmals recht herzlich zu danken. Ebenfalls bedanken möchten wir uns für alle Spenden von Naturalgaben oder den finanziellen Zustupf. Alle diese Gaben haben mitgeholfen, dass unser Lagerbudget nicht zu stark strapaziert wurde.

N.B. Das Sommerlager 1993 findet vom 3. bis 10. Juli 93 in Jaun FR statt.

Franz Eicher



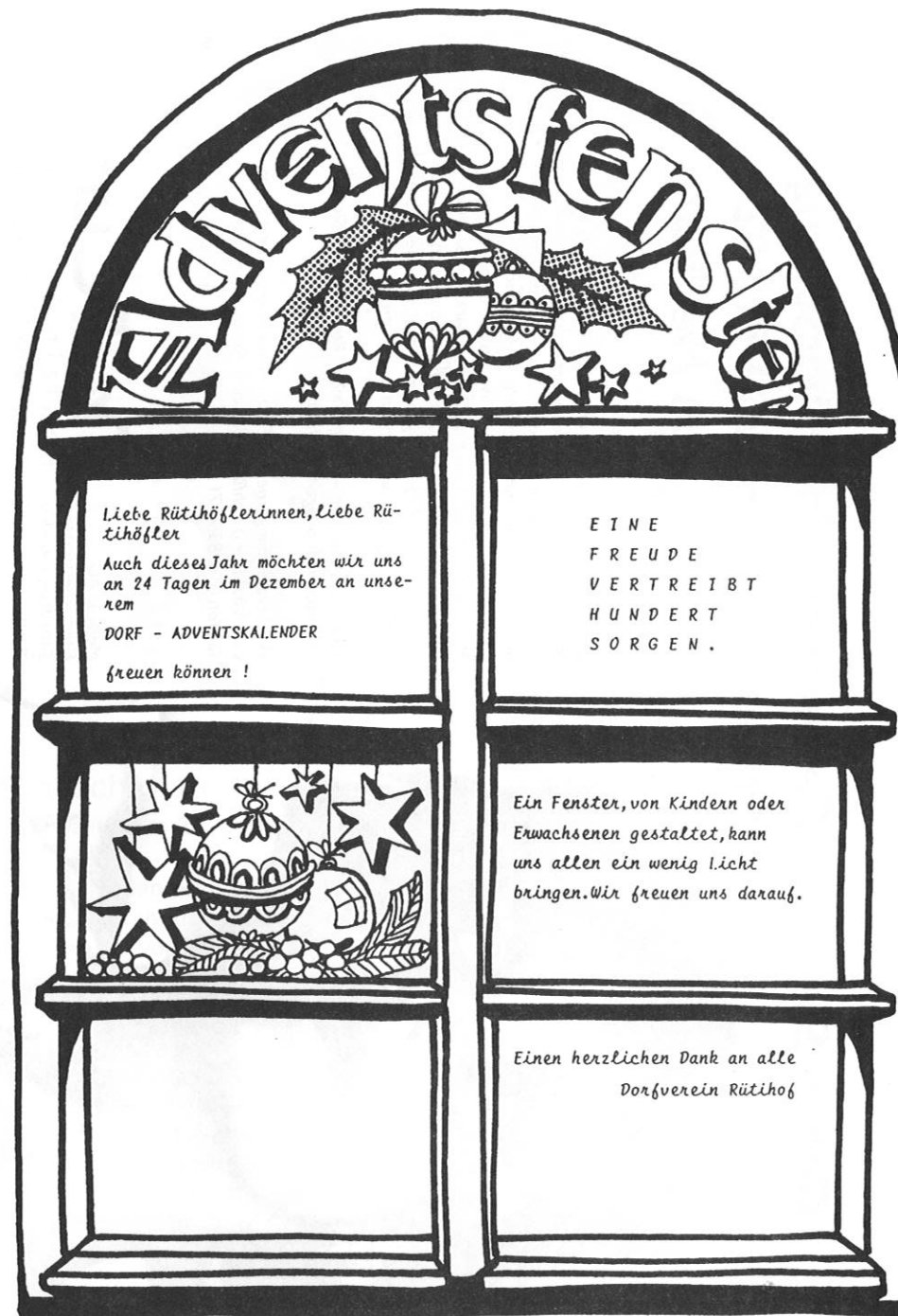
JW / BR gut beschirmt

Herzlicher
Empfang



Die Spur führt nach Schänis ...

Am 30. August '92 machte sich eine Gruppe historisch interessierter Rütihöfler auf den Weg in der Linthebene. Der frühere Jungwacht/Blauring-Präses von Rütihof, der jetzt mit seiner Familie in Schänis lebende Ruedi Nick, empfing die Ausflugsteilnehmer auf dem Bahnhof mit Fahngegruss. Frauen in einheimischen Trachten luden bei sonnigem Wetter unter alten Bäumen zum Apéro ein. Nebst selbstgebackenem Apérogebäck wurde eigener Likör serviert. Herr Nick zeigte im Anschluss das ehemalige Kloster und die kunsthistorisch bedeutende Stiftskirche St. Sebastian. In einer Urkunde des Klosters wird Rütihof im Jahre 1144 zum erstenmal erwähnt. Der Ausflugsgruppe wurde von Herrn Nick während des Besuches sehr viel über die historischen Zusammenhänge näher gebracht. Bestaunt wurden auch die wertvollen Goldschmuckstücke der Stiftskirche, die extra für uns aus dem Safe genommen wurden. Nach dem ausgiebigen Zvieri, serviert in der modernen, grosszügig gestalteten Schul- und Freizeitanlage, hiess es Abschied nehmen. Zurück ging die Fahrt mit der SBB bis Meilen. Die Schifffahrt auf dem Zürichsee bildete einen herrlichen Abschluss des Tagesausflugs. **Wolfgang Kizina**



Geben Sie Ihrer Gesundheit einen Vorsprung. Mit einer Sauerstoff-Vital-Kur. Von MediCur.



Die heutige Umwelt stresst unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Beruf, Familie und Haushalt verlangen vollen Einsatz und ständige Konzentration. Die gesundheitlichen Reserven werden immer schneller aufgebraucht. Wie können Sie diesen Belastungen wirkungsvoll entgegenwirken? Mit einer Sauerstoff-Vital-Kur. Denn sie wirkt der Sauerstoff-Verarmung im Körper vor. Die Zellen können sich schneller regenerieren und der Organismus hat so eine bessere Chance, sich gegen Belastungen zu wehren.

Sauerstoff-Vital-Kur – ein gesundes Rezept, wenn Sie Ihre Lebensqualität pflegen möchten.

Wir beraten Sie gerne, wie Sie zu Hause bequem eine Sauerstoff-Vital-Kur durchführen können. Rufen Sie uns an:
Telefon 056/83 71 71

Medicur AG
Fislibacherstrasse
5406 Baden-Rütihof
Tel. 056/83 71 71

MediCur
Medizin Technik
Alles Gute für Ihre Gesundheit



Freundschaftstreffen mit dem SVKT Niedergampel

im Oberwallis vom 29. und 30.8.92

Am 29. August 1992, zur frühen Morgenstunde, besammelten sich zwölf reiselustige Frauen beim Volgladen. Um 7.45 Uhr stürmten alle in ein reserviertes Zugabteil. Durch unsere kompetente Reiseleiterin, Vreni Egger, durften wir schon bald ein vom SVKT offeriertes Frühstück in Empfang nehmen. Die Zeit verging wie im "Zuge". Wir hatten das Gefühl, erst ein paar kurze Worte gewechselt zu haben und schon hiess es – alles aussteigen!

Um 11 Uhr holte uns die Präsidentin vom TV Niedergampel, Doris Indermitte, am Bahnhof Goppenstein ab. Die Hotelzimmer waren schnell zugeteilt und schon stürzten wir uns ins erste Abenteuer.

Wir trauten unseren Augen kaum! Die kleine Gondel baumelte am Drahtseil hin und her. Der Wind, welcher bis jetzt unser Verbündeter war und alle schwarzen Wolken vertrieb, wurde zu unserem Feind. Alles Jammern und Klagen half uns nichts, wir mussten trotz Windwarnung in die Gondel steigen, da unsere Gastgeber auf dem Berggipfel warteten.

Oben angekommen, konnten uns weder Regen noch eisige Kälte davon abhalten, den zweistündigen Marsch von Zeizinen-Engersch-Erschmatt-Bratsch bis

nach Niedergampel unter die Füsse zu nehmen. Im Gemeindesaal von Bratsch durften wir uns aufwärmen und ein typisches Walliserzvieri geniessen.

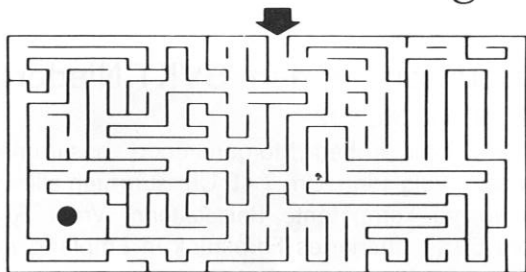
Am Abend besammelten wir uns wieder zu einem gemeinsamen Raclette-Essen. Aber Welch ein Staunen! Zum Auftakt spielte die Musikgesellschaft von Niedergampel in Uniform auf. Was uns hier geboten wurde, verschlug uns die Sprache. Doch nach dem grosszügig offeriertem Apéro fanden wir unsere Worte wieder und es wurde ein richtig gemütlicher Abend.

Am Sonntag wanderten wir bei schönstem Sonnenschein von der Moosalp hinunter nach Törpel. Unter fachkundiger Führung wurden wir durch das "urchige Terbil" geleitet. Wir durften dabei einiges Interessantes über das Werken der Oberwalliser in der Vergangenheit erfahren.

Um 17 Uhr hiess es Abschied nehmen und ab ging es Richtung "Heimat". Es waren zwei supertolle Tage! Den Organisatorinnen recht herzlichen Dank.

Gabi Dügginlin

**Die «Winterthur» ist in der Schweiz
über 1000mal vertreten.
Weil sie nichts von Umwegen hält.**



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

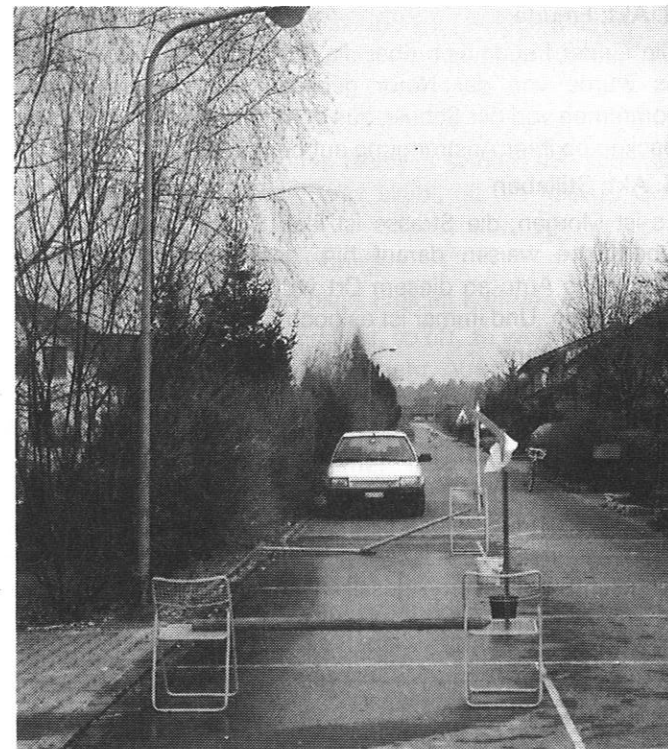
**Generalagentur Baden
Otto Wörndle**

Moosstrasse 11, 5406 Baden-Rütihof

Tel. 056 22 81 81

Tel. 056 83 43 72

... geschmolzenes
Eisfeld



**... Lässt es sich gut leben in Rütihof – oder ein
winterliches Trauerspiel vor Weihnachten 1991**

Kurzgeschichte

1. Akt: Einleitung

Eine Quartierstrasse 5,50 m breit, von 15 Anwohnern benutzt, erhält auf 10 m Länge und 2,50 m Breite eine 25 m² grosse Eisfläche. Die Kinder haben in diesen kalten Tagen für sich ein Eisfeld präpariert. Sie haben die Eisfläche verantwortungsvoll unter der Strassenlampe angeordnet und allseits gut markiert.

2. Akt: Verhältnismässigkeit

Die Quartierstrasse misst in der Länge 170 m x der Breite 5.50 m = 930 m². Die Autos können die Strasse passieren als würden sie an einem stehenden LKW vorbeifahren. Der Unterschied dabei ist, dass das Eisfeld sich übersichtlicher präsentiert. Im übrigen ist die Strasse in den meisten Fällen brachliegende aber für vieles "nicht brauchbare" Fläche!

3. Akt: Freude

Die Kinder freuen sich über die Eisfläche. Das Eis ist nicht künstlich geschaffen; es wurde von der Natur gebildet. Die Kinder geniessen das Spielfeld; sie kommen von der Schule, aus dem Kindergarten, sie haben warm und dabei rote Backen ob ihrer Anstrengung auf dem Eisfeld.

4. Akt: Stilleben

Es ist Morgen; die Strasse ist leer. Einzig die Abschränkungen und die glasige Oberfläche weisen darauf hin, dass hier eine Eisfläche entstanden ist. Ein stehendes Auto an diesem Ort würde nicht als störendes Element zur Kenntnis genommen. Und immer ist es noch kalt!

5. Akt: Toleranz

Ist es warm geworden? Das kann ja nicht sein, denn noch immer werden die Ohren steif. Etwas Weisses seitlich der Strasse und in den Gärten weist auf verstreutes Salz. Der Sache nachgegangen enthüllt sich folgende Geschichte:

Ein Nachbar ereifert sich darüber, dass sich Kinder erlauben, einen Teil der Strasse auch für sich zu beanspruchen. Das Tiefbauamt mit Amtspflicht – wie kann es anders sein – geht dem gemeldeten "Missstand" nach. Es wurde hingefahren, es wurde gesalzen (für total 25 m² Eisfläche mit aufwischbarem,

LIGUMA international cosmetics

Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem der weltbekanntesten 70 Duftnoten von **PIERRE MICHELL** zu einem wirklich unschlagbaren Preis!

Jede Duftnote ist als Parfum, Parfum de Toilette, After Shave/After Balm, Deo-Spray/Deo-Stick, Dusch-Gel und Body-Lotion erhältlich.

Beispiel: Jedes Parfum de Toilette 100 ml Fr. 39.50!

Auf Wunsch stehen Ihnen auch Duftproben zum Schnuppern zur Verfügung. Bestellungen für Weihnachten bis spätestens 10. Dezember 1992 aufgeben.

Vertrieb: Jolanda Wiesner
Im Tobelacher 6
5406 Baden-Rüthof Tel: 056/83 36 86 Fax: 83 35 45

nicht chemisch umgesetztem Salz von sage und schreibe 2 kg – Eine Menge, die für einen grossen Haushalt während eines ganzen Jahres ausreichen würde) und es wurde zurückgefahren.

6. Akt: Traurigkeit

Die Frage an den Nachbarn nach seinen Gründen bleibt in seinem Wortschwall stecken. Eine Diskussion kann nicht entstehen. Was bleibt, ist ein heisses Ohr und das Summen in der Leitung.

Antworten zu immer wieder geäusserten Bemerkungen:

Die Strasse gehört der Stadt, wenn sich da jeder diese Freiheit nehmen würde!

Wir Erwachsenen nehmen uns jederzeit die Freiheit, so oft, zu welcher Zeit auch immer die Strasse zu benützen und wo es nur geht, Autos abzustellen.

Und da sollen nun von den 930 m² Strassenteilstück 25 m² für die Kinder zu viel sein, obwohl die Durchfahrt von unseren Karossen jederzeit möglich ist.

Wie weit geben wir unseren Kindern gleiche Rechte?

Ja und wenn etwas "passiert", wie sieht es dann mit der Versicherung aus?

Müssten wir uns bei dieser Frage nicht überlegen, ob wir mit so viel PS noch auf die Strasse dürfen? Mit dem Auto unterwegs sein heisst riesige Verantwortung tragen gegenüber dem Nächsten, gegenüber unserer Umwelt. Wo bleibt denn da die Sicherheit nicht unter die Räder zu kommen oder wer gibt uns noch Garantie für krankheitsfreies Einatmen. Was ist dagegen ein Eisfeld auf Zeit?

Da sieht man wieder die unverantwortlichen Eltern, welche ihre Kinder auf die Strasse schicken!

Ist die Strasse denn nur zum "Spielen" für die Erwachsenen. Wo bleibt denn da die Verhältnismässigkeit? Trägt das Wohlbefinden in unserem Quartier nicht auch dazu bei, dass uns die Kinder bleiben!?

Schlussbemerkung:

Lassen wir die Kinder auch Anspruch nehmen, unsere Quartierstrassen zu benützen. Ein Nebeneinander sollte doch möglich sein, oder wollen wir Erwachsenen Alleinanspruch erheben über eine Fläche, welche unsere besiedelte Strukturen bereits im Uebermass beherrscht. Dazu Zahlen im Vergleich:

Für die Erschliessung beanspruchte Fläche: insgesamt 100 m² pro Person.

Für Wohnzwecke bebaute Siedlungsfläche: insgesamt 25 m² pro Person.

Wenn unsere Gesellschaft sich mit den Problemen wie Platzspitz auseinandersetzen will, gehört eine gehörige Portion "Ernstnehmen" unserer Kinder dazu. Wir können von unseren Kindern keine Toleranz erwarten, wenn wir sie nicht vorleben!

Willi Rohr

Maler Düggelin Baden

- Fassadenrenovationen
Rissanierungen
Betonsanierungen
- Feuchtigkeitsschutz
- Innenrenovationen
Verputze
Tapeten
- Schriften / Siebdruck
- Künstlerische Gestaltungen

Rolf Düggelin AG

eidg. dipl. Malermeister
Jurastrasse 9f
5406 Baden-Rütihof
Telefon 056/83 44 08

Maler Düggelin Baden

STADTMUSIK BADEN



JAHRESKONZERT

Leitung: Jörg Dennler
Ansage: Jacqueline Beer

Samstag, den 28. November 1992, 20.15 Uhr
Mehrzweckhalle Rütihof

Tanz mit dem Duo «The Robin»

Platzreservation durch
M. und W. Bugmann, Telefon 056/22 51 73

Der neue Nutzungsplan für Rütihof

Als Ergänzung zu den schriftlichen Ausführungen zur neuen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) im letzten Rütihöfler-Aktuell sind hier der alte und der neue Zonenplan zum Vergleich dargestellt. Grundsätzlich ist neu das ganze Gemeindegebiet, d.h. einschliesslich dem Kulturland, Gegenstand des Nutzungsplanes, während im alten Zonenplan nur das Baugebiet behandelt wird (Rest = "Übriges Gebiet").

Die wichtigsten Änderungen betreffen (von Süd nach Nord):

Röthler/Bettlächer: Auszonung, resp. Umzonung eines grossen Teils von Wohnzone (W2, 2. Etappe) in Landwirtschaftszone (LW).

Täli: Umzonung des landschaftlich bedeutsamen Gebietes vor dem alten Dorfkern in Grünzone (GR); damit auch Verzicht auf Verlängerung der neuen Fislisbacherstrasse.

Lädeli, Dorfplatz und Gebiet beidseits der Fislisbacherstrasse: Umzonung verschiedener Zonen (Zone für öffentliche Bauten (OeB), Wohnzone (W3) und Gewerbezone (GE3) in Wohn-/Gewerbezone (WG3); planerische Voraussetzung für Dorfzentrum).

Steiacher, Umgebung Twerenbold: Umzonung von reiner Gewerbezone (GE3) in gemischte Gewerbe-/Wohnzone (GW3, Wohnanteil mindestens 30%, maximal 70 %).

Gebiet nördlich Kapelle und Pfarreiheim: Ein- und Umzonung in Dorfzone (D).

Offenes Land nördlich des Dorfes: Landwirtschaftszone, überlagert mit Landschaftsschutz.

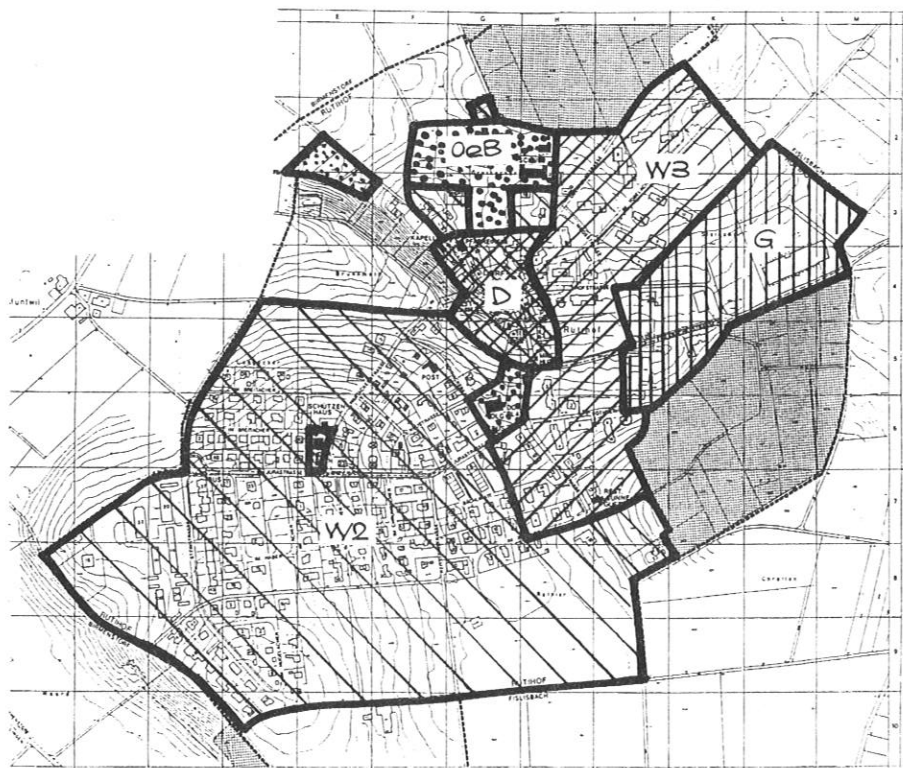
Raihügel unterhalb Friedhof: Naturschutzzone: Magerwiese (NS).

Als einziger Baum in Rütihof soll der Nussbaum vor dem Lädeli unter Schutz gestellt werden.

Thomas Burger

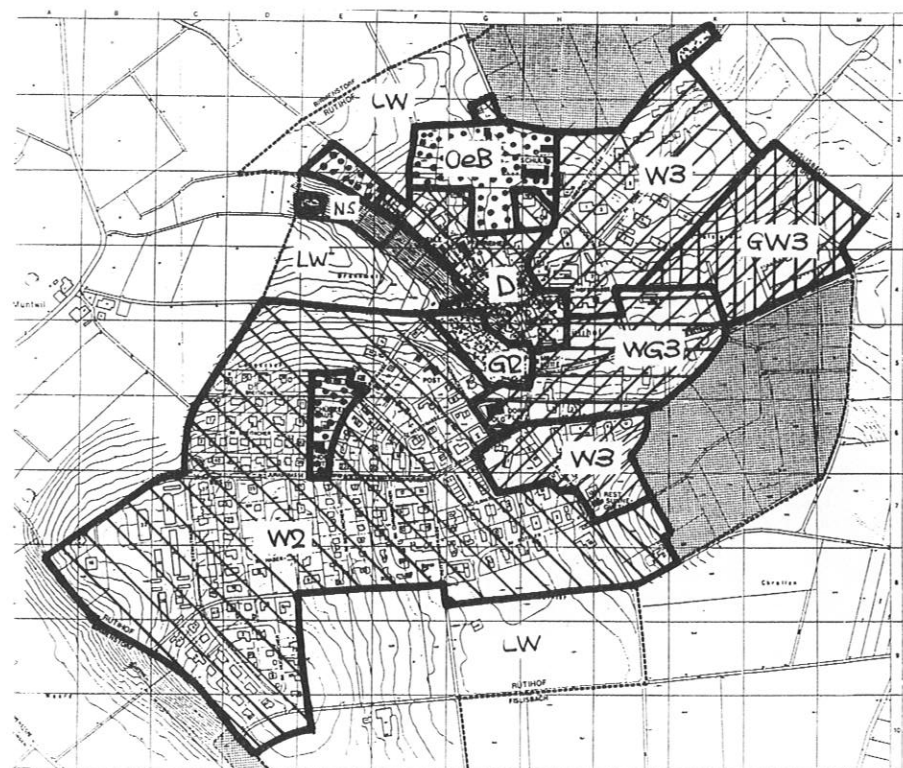
Pläne: Ursi Capanni

Gültiger Bauzonenplan von 1984



28

Entwurf Nutzungsplan 1992



29

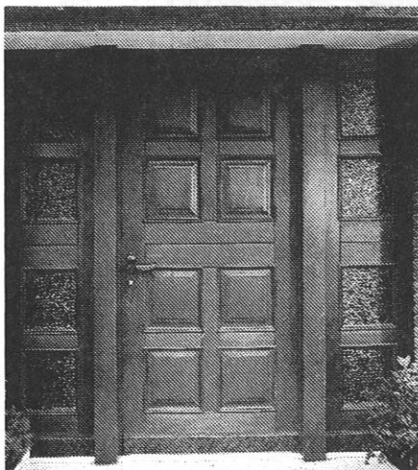
GEBURTSVORBEREITUNG IN RUETIHOF

- Schwangerschaftsgymnastik
- Entspannung
- Atmung
- Rückbildung



Kurs in kleiner Gruppe im Gymnastikraum
Kindergarten Breitacher.

Auskunft und Anmeldung: Elisabeth Lehner
Tel. 83 38 09



Rasso Eggert

Individuelle Beratung und
fachkundige Ausführung von:

- Einzel-, Stil- und Küchenmöbeln
- Zimmerisolationen mit Spezialtäfer
- Allgemeine Schreinerarbeiten

Tel. 83'12'85

Vorhang auf ...

Im Januar '92 lud der Kirchenchor zu vier Theaterabenden ein. Im bis zum letzten Platz besetzten Pfarreiheim wurde die spannende Kriminalkomödie "RABENECK" von Hans Gmür aufgeführt.

"Rabeneck" spielt in einem einsamen Hotel irgendwo in den Schweizer Bergen. Ein alternder, ehemaliger Bühnenstar erholt sich dort auf Einladung der Besitzerin von den Strapazen seines anstrengenden Jet-Set Lebens. Eine nicht ganz zufällig auftauchende Kriminalschriftstellerin lenkt die Aufmerksamkeit der anwesenden Gäste auf das unkonventionelle Testament des vornehmen Gastes. Sie sucht Anregungen für einen Roman, an dem sie gerade arbeitet. Darin soll ein Filmstar durch Mord frühzeitig beerbt werden. Wirtin und Gäste nehmen die für den Krimi gesponnene Geschichte immer ernster. Sie wittern das grosse Geld, und die Schlinge zieht sich zu...

Kirchenchor



Treffpunkt Hotelbar

v.l.n.r. Maria Willi, Brigitte Steiner, Stefan Busslinger, Alicja Burger, Helen Muri, Franz Heil

SONDERAKTION STUTTGART

Christkindles-Markt

Silvesterball

Ihr ***Hotel**

Seit 1962 verzaubert der Stuttgarter Christkindlesmarkt nicht nur die Kinderherzen. Die leuchtende Budenstadt mit Holzspielzeug und Christbaumschmuck, mit all den weihnachtlichen Köstlichkeiten wie Lebkuchen, gebrannten Mandeln und Mogenbrat, und die weihnachtliche Stimmung veranlassen die Erwachsenen längst vergessene Kinderträume aufleben zu lassen. Mit unserem Weekend-Programm in festlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen Gelegenheit zu einem abwechslungsreichen Abscheher ins weihnachtliche Stuttgart.

Reiseprogramm Samstag

Hinfahrt via Schaffhausen nach Stuttgart. Anknüpf gegen Mittag. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung, um den Weihnachtsmarkt in Stuttgart richtig geniessen zu können. Ca. 18.00 Uhr Rückfahrt ins Hotel. 19.30 Uhr Nachessen im Hotel am Schlossberg.

Sonntag

Frühstück im Hotel. Fahrt nach Stuttgart. Besuch des Weinachtsmarktes. Rückfahrt am Nachmittag via Tübingen - Rottweil - Schaffhausen zu den Ausgangspunkten.

Twerenbold-Leistungen

- Fahrt im Erstklassferreisebus
- Unterkunft im Erstklasshotel am Schlossberg
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche, WC
- Halbpension
- Besuch des Stuttgarter Weihnachtsmarktes
- Erfahrener Chauffeur/Reiseleiter

Reisedaten

Sa/So 28.11. - 29.11.92
 So/Mo 5.12. - 6.12.92
 Sa/So 12.12. - 13.12.92

Preise

2 Tage HP Fr. 175.-
 Einzelzimmerzuschlag Fr. 40.-
 Oblig. Annullationschutz Fr. 12.-

Reiseprogramm

Silvester 31.12.1992

Abfahrt wahlweise morgens oder nachmittags via Schaffhausen nach Stuttgart-Nürtingen. Zimmerbezug im Hotel. 20.15 Uhr Beginn des Silvesterballes mit eigener 5 Mann-Band, Gala-Dinner, warmes und kaltes Buffet, Tanz, Spiele, Unterhaltung. 24.00 Uhr Prost! Neujahr. Tanz bis 03.00 Uhr mit bekannter Magic-Band.

Neujahr 1.1.1993

Grosser Neujahrsbrunch mit Frühstücken und Dixie-Konzert. Ca. 13.00 Uhr Rückreise via Schwäbische Alp - Schwarzwald - Schaffhausen zu den Ausgangspunkten.

Twerenbold-Leistungen

- Unterkunft im Erstklass-Hotel
- Fahrt im modernen Fernreisebus
- Teilnahme am Silvesterball
- Gala-Dinner
- Neujahrsbrunch
- Frühstücken-Dixie-Konzert

Reisedatum

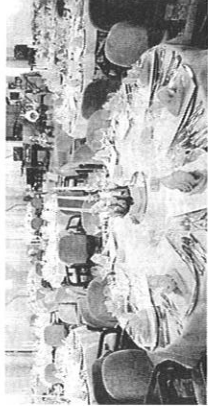
31. Dezember 1992/1. Januar 1993

Pro Person

im Doppelzimmer Fr. 235.-
 Einzelzimmer-Zuschlag Fr. 40.-
 Oblig. Annullationschutz Fr. 12.-

Abfahrtsorte

Bern - Olten - Basel
 Aarau - Baden - Zürich



Für den Silvesterball und den Christkindle-Markt sind unsere Gäste im Erstklass-Hotel am Schlossberg in Stuttgart-Nürtingen untergebracht. Der grosse Silvesterball mit Gala-Dinner findet im Hotel-Ballsaal statt. In Bezug auf Komfort und Ausstattung lässt dieses von aussergewöhnlicher Architektur geprägte Erstklass-Hotel keine Wünsche offen.

Für telefonische Anmeldungen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Die Platzzuteilung im Car erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

TWERENBOLD

Filisbacherstrasse, 5406 Baden-Rüthhof, Tel. 056/84 02 02



Rüthhofs alte Garde und die Glasmacher

Altersausflug 1992

In über 93% aller Schweizer Gemeinden stehen blaue Altglas-Container. In ihnen werden leere Glasbehälter nach Farben getrennt gesammelt, in den Aufbereitungsanlagen von Fremdstoffen befreit, zerkleinert und wieder der Neuglasproduktion zugeführt.

Der blaue Container von Rüthhof brachte nun die "Reiseplaner" auf die Idee, für den diesjährigen Ausflug das faszinierende Thema "Glas und seine Herstellung" zu wählen.

Am Dienstag, den 16. Juni - einem schönen Tag - liessen sich 35 Gäste des Dorfvereins von einem Car der Firma Twerenbold nach Bülach zur Glashütte führen.

Nach einer kurzen Begrüssung wurde uns in einer Videoschau der Werkstoff Glas und die schweizerische Glasindustrie vorgestellt. Die Glashütte Bülach AG gehört zur Vetropack Gruppe, einem international tätigen schweiz. Familienunternehmen, das sich auf die Herstellung und den Betrieb von Glas und Kunststoffpackungen spezialisiert hat.

Im April 1891 nahm die "Glasi Bülach" die Produktion von Glasbehältern im Mundblasverfahren auf. Das Fabrikationsprogram umfasste Flaschen und Glasballons. Die heute noch bekannte "Bülacher Einmachflasche" trug den Namen ihrer Herkunft in alle Landesteile. Im Verlaufe der Zeit wurden die Fabrikationseinrichtungen immer wieder modernisiert und verbessert. Während des Winters 1978/1979 erfolgte eine Gesamterneuerung der Anlage. Heute zählt das vollcomputerisierte Werk von Bülach zu den leistungsfähigsten Betrieben seiner Art in Europa. Es ist auf die Herstellung von Flaschen, Gläsern und Flacons aus Weissglas spezialisiert.

Anschliessend wurde uns in einem eindrücklichen Rundgang das "Werden" des Glases gezeigt. Glas, ein Produkt der Natur, wird zu einem hohen Prozentsatz aus Altglas und den natürlichen Rohstoffen Quarzsand, Soda und Kalk hergestellt. In kleinen Mengen kommen Dolomit und Feldspäte als Läuterungsmittel hinzu. Durch den Einsatz von Altglas wird der Verbrauch von Rohstoffen stark verringert. Es lohnt sich also, Altglas separat zu sammeln, den Altglas ist nie Abfall, sondern immer Rohstoff.

Im Schmelzofen, dem Herzen jeder Glasherstellung, erzeugen Gasflammen die nötige Temperatur von 1550°C, um das Altglas und die neuen Rohstoffe in flüssiges Glas umzuwandeln. Die Abwärme wird dem Produktionsprozess über Rekuperatoren wieder zugeführt.

Das flüssige Glas fliesst nun aus der Schmelzwanne in die sogenannten Feeder, «Glasspeiser». Von dort gelangen die genau dosierten Glastropfen in die Vorform. In der Fertigform erhält dann das Produkt seine endgültige Gestalt. Anschliessend wird das Glas in einem Kühllofen langsam auf die Aussentemperatur abgekühlt, um temperaturbedingte innere Materialspannungen zu vermeiden. Zum Schluss erhält das Verpackungsglas noch einen Oberflächenschutz. Zum Fertigstellungsprozess gehören ferner noch strenge Qualitätskontrollen und die Herstellung von transport- und lagersicheren Verpackungen.

Der Werkstoff Glas, der seit 6000 Jahren eine vielfältige Rolle spielt und dank seiner Eigenschaften ständig an Bedeutung gewonnen hat, wird auch in Zukunft in vielen Bereichen nicht wegzudenken sein.

Nach so viel "Technik" erholten sich nun die Gäste aus Rütihof, bei einem, von der "Glasi" gestifteten währschaften Imbiss.

Bei der Rückfahrt ging es vorerst rheinabwärts via Glattfelden, Kaiserstuhl, Zurzach, Koblenz, Full nach Laufenburg. Hier wurde eine längere Kaffeepause eingeschaltet. Während der grösste Teil der Gesellschaft "auftankte", benutzte der Rest die Gelegenheit um das hübsche Städtchen zu bewundern. Die Schlussetappe führte über den Kaistenberg nach Frick, von dort über die Staffelegg ins Schenkenbergertal und anschliessend direkt ins Pfarreiheim von Rütihof. Den Abschluss des Tages bildete das von den "dienstbaren Geistern des Hauses" ausgezeichnet zubereitete und vom Dorfverein gestiftete Nachtessen. Das bereits traditionelle Ständchen brachten uns dieses Mal die 3. Klässler unter der Leitung von Frau Metzler. Die sehr vielseitigen Darbietungen bereiteten den "Alten" grosse Freude und wurden herzlich verdankt.

Während des Essens wurden die Seniorinnen und Senioren von Herrn Daniel Brunner «Präsident des Dorfvereins» persönlich begrüsst. Er freute sich mit ihnen über den interessanten und gut gelungenen Anlass.

Die alte Garde dankt herzlich :

- dem Dorfverein für die Einladung und die Sympathiekundgebung
- allen diskreten Helferinnen und Helfern, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben.

R. Scheidegger

Sommerfest voller Risiko

Dutzende Arbeitsstunden hatten wir schon geleistet und hunderte Franken Fixkosten ausgegeben, als wir uns am Samstagmorgen in dicken Pullovern zur "Krisensitzung Wetter" trafen. Der Entscheid, das Fest draussen abzuhalten, schien uns zu jener Zeit noch ziemlich waghalsig; Stunden später gab uns die Sonne recht. Erfreulich viele Besucher – sicher auch angezogen vom bereits traditionellen Grümpelturnier – erschienen und trugen mit ihrer guten Laune zum Gelingen des Festes bei. Nach dem Essen luden die Tornados zum Tanzen ein, und es herrschte ausgelassene Stimmung bis in die Nacht. 5 Uhr war's und fast schon wieder Tag, als die letzten von uns die Turnhalle abschlossen – um nur 5 Stunden später zum Aufräumen zu erscheinen.

Herzlichen Dank an die Organisatoren des Grümpelturniers und an alle freiwilligen Helfer, die dafür sorgten, dass auch das OK das Fest geniessen konnte.

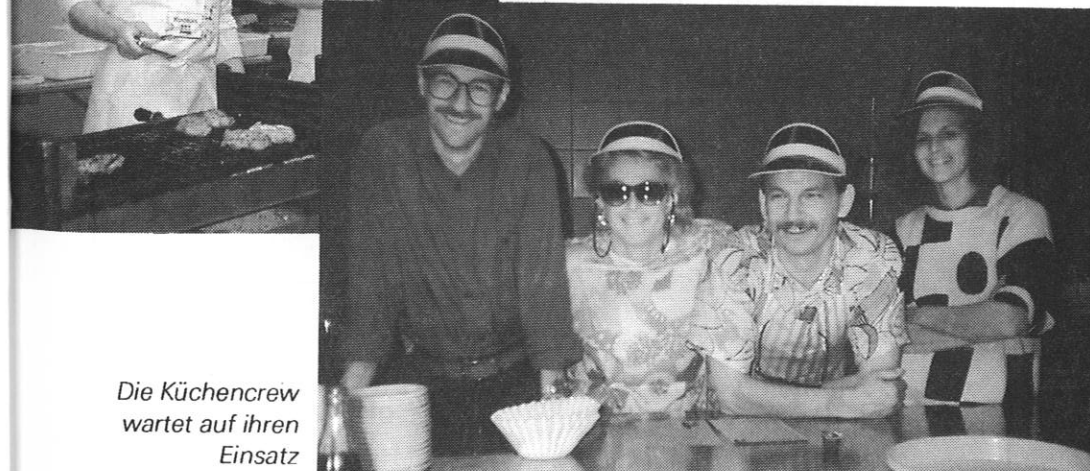
Wir verlangten keinen Eintritt und mussten deshalb die Konsumationspreise "kostentragend" festlegen. So sieht die vorläufige finanzielle Bilanz aus: Von den elftausend Franken, die wir eingenommen haben gingen 3'300.– an die Musik; 640.– für Gebühren an die Stadt; 1'500.– an den Metzger; 3'700.– für Getränke; 120.– für Blumen; 500.– für Pommesfrites und Oel, der Rest für Diverses. Ein knapp ausgeglichenes Budget also – sehr erfreulich.

Freuen wir uns auf's nächste Mal: auf's Sommerfest 1993

B. Wäckerle



*...langsam,
langsam –
jeder bekommt
seine Steaks !*



Die Küchencrew wartet auf ihren Einsatz



Getränke Engel AG

MELLINGERSTRASSE 160
5400 BADEN
TELEFON 056 / 22'54'14

**Warum auch
Harassen schleppen
wenn's den
Getränke Engel
gibt?**



**Prompter Hauslieferdienst
WEIN - BIER - MINERALWASSER**

malergeschäft aemmer ch.

Fislisbach – Baden

☎ 83 42 67

- Innen- und Aussenrenovationen
- Neu- und Umbauten
- Fassadenspezialist
- Tapeziererarbeiten
- SMGV Mitglied



Handballgruppe Rütihof – vom Entstehen bis heute

Ein langgehegter Wunsch der ehemaligen Spielerin, langjährigen Trainerin und Schiedsrichterin konnte mit Eröffnung der Mehrzweckhalle in Rütihof verwirklicht werden. Am 31. Mai 1990 fand das 1. Handballtraining mit 10 Mitwirkenden in Rütihof statt. Von anfänglich 15 handballbegeisterten Knaben und Mädchen ist der Mitgliederbestand auf 31 angewachsen. Bereits im Dezember 1990 machten wir unsere ersten Turniergeversuche am inzwischen zur Tradition gewordenen Samichlausturnier in Pratteln. Viele weitere Turniere, Spielnachmittage und Freundschaftsspiele sind inzwischen gefolgt. Gleich drei Höhepunkte durften wir im 1992 erleben. Am 31. Mai 1992, genau 2 Jahre nach dem 1. Training, führten wir in Rütihof den 1. Minispieltag durch, am 29. August 1992 folgte ein Demonstrationsspiel zur Eröffnung der Turnhalle Tägerhard in Wettingen, das unsere Junioren-D mit 10:3 gegen BSV Wettingen für sich entschieden. Bereits eine Woche später folgte dann der 1. Junioren-D-Spielnachmittag, bei welchem unsere eigene Mannschaft den 3. Schlussrang belegte.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1991 zeichnete sich ein grösseres Wachstum von Handballspielern ab, was sich auch im Altersunterschied recht gross bemerkbar machte. 20 Knaben und Mädchen spielten Woche für Woche Handball, und alle waren sich einig, so konnte es nicht weitergehen, weshalb wir uns auf Beginn des Jahres 1992 entschlossen, eine Trennung vorzunehmen. Die Grösseren, die Junioren D (Alter 1979 und jünger) und die Jüngeren, die Mini A (Jahrgang 1982 und jünger) trainierten fortan separat. So wurde es möglich, eine Interessenkollision zu vermeiden und allen die Freude am Handballspiel aufrecht zu erhalten. Auf's neue Schuljahr 1992 wurde dann in vielen jüngeren Brüdern der Wunsch wach, in die Fussstapfen der Aelteren zu treten, sodass wir nun noch eine 3. Gruppe, nämlich die Mini B, gründeten. Auf dieser gesunden Einteilung wollen wir es auch fortan belassen. Alle freuen sich auf jeden Fall auf den kommenden Winter, der für die 31 Knaben und Mädchen sicher viele unvergessliche Handballstunden bringen wird.

**Handballgruppe Rütihof
Pia Mützenberg**



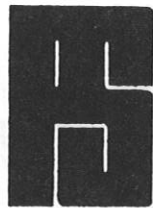


Chäs Spycher

Zudem bedienen wir Sie
täglich im Milchhüsl
mit Frischmilch!

Alpiger, 5400 Baden
Telefon 056 / 22 75 27

Sie finden bei uns:
Prima Raclettekäse, Fonduehausmischung,
Walliser Hobelkäse, in- und ausländische
Käsespezialitäten, div. Geschenkartikel



Peterhans, Schibli & Co. AG

Schreinerei
Zimmerei
Innenausbau

5442 Fislisbach AG
Telefon 056 83 10 30

Damals in Rütihof: Ernst Rykart

Vorwort

Ernst Rykart ist bald 85 Jahre alt. Er ist der Gründer des Modehauses Rykart in Wettingen. Die ersten acht Jahre seines aussergewöhnlichen Lebens hat er in Rütihof verbracht. Noch immer pflegt er den Kontakt zu den nur noch wenigen Schulkolleginnen und -kollegen aus dieser Zeit.

Als sehr elegant gekleideter Mann mit grossrandigem Hut und Amerikanerwagen ist er mir letztes Jahr beim historischen Dorfrundgang aufgefallen.

Da ich wusste, dass er hier als Pflegekind aufgewachsen ist, und ich mich mit der "Sozialgeschichte" des Dorfes näher auseinandersetzen möchte, fasste ich den Entschluss, ihn nach seinem Lebenslauf zu fragen. Unerwarteterweise kam er schon einen Tag später an eine Beerdigung nach Rütihof und parkierte sein Auto auf der Wiese neben unserem Haus, und so hatte ich die Gelegenheit, ihn zu fragen, ob er mir seine Lebensgeschichte erzählen würde.

Dies ist nun geschehen und ich freue mich darüber, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Geschichte seines Lebensabschnittes in Rütihof hier weiterzugeben.

Margot Fempel – Anner



Der Tod meiner Mutter

Am 27. Mai 1908 wurde ich als letztes von fünf Kindern geboren. Meine Mutter starb 1910, mit 27 Jahren, bei der Geburt ihres sechsten Kindes. Ihr Grab habe ich, solange ich in Rütihof wohnte, fast jeden Tag besucht.

Wir wohnten damals in der hinteren Wohnung von Meier—"Metzgers" (bei der Kapelle). Meine Mutter hatte ein hartes Leben. Sie begab sich jeden Tag zu Fuss nach Windisch in die Spinnerei zur Arbeit, auch wenn sie hochschwanger war. Zur Entbindung suchte sie dann das Kantonsspital Aarau auf. Als mittellose Frau diente sie dort als Lernobjekt für die Studenten und Assistenten.

Nach ihrem Tod setzte sich mein Vater nach Berlin ab. Wir wurden dem reformierten Armenerziehungsverein übergeben. Meine zwei Brüder und die älteste Schwester kamen zur Fürsorge in die Heimatgemeinde nach Rothrist. Rös konnte hier in Rütihof bei Schneiders bleiben und wuchs bei ihnen auf. Auch sie hatte kein einfaches Leben.

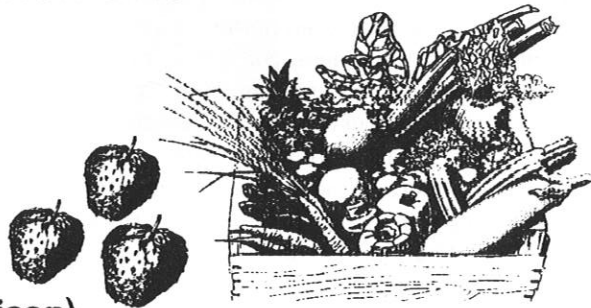
Frau Haberstich, meine Pflegemutter

Mich nahm Frau Haberstich zu sich: eine sehr liebe Frau. Sie hatte selber schon sieben Kinder und war Witwe (Ihr Mann war in Rütihof Lehrer gewesen). Sie war unsere Nachbarin und wohnte im letzten Haus rechts an der Kirchgasse. Ihre Kinder waren teils schon erwachsen. Elsi und Huldli besuchten die Bezirksschule in Melligen. Friedi hatte einen Freund, der jeweils wie ein Bundesrat angezogen auf Besuch kam. Ich habe ihn oft aus einem Versteck beobachtet. Hans und Fritz, die älteren Söhne, arbeiteten in der BBC in Baden. Manchmal trug ich das



zu verkaufen:

- Gemüse
- Obst
- Eier
- Blumen
- Beeren (Saison)



Jeweils Montag und Donnerstag
 von 16.30 – 18.30 Uhr

Familie F. Friedrich, Müslen 23

(neue Scheune: Gemüseraum)

Mittagessen im Huttli zum Ländli-Schulhaus. Die Männer und jungen Leute von Rütihof und Fislisbach kamen auf den Schulhausplatz und nahmen dort gemeinsam das ihnen gebrachte Mittagessen ein. Sie waren so arm, dass sie sich das Essen in einem Restaurant nicht leisten konnten.

Der Markt in Baden, eine wichtige Einnahmequelle

Mutter Haberstich hatte im Stall eine Kuh, ein Rind und eine Geiss. Am Dienstag und am Samstag ging sie nach Baden auf den Markt. Sie mühte sich ab, möglichst viel aus dem Garten hervorzubringen, um die Familie zu ernähren. Ich selber schnitt oft am Dorfbach unten beim Brunnen Kresse. An der Brunnengasse wuchs manchmal ein riesiger Teppich, mehr als fünf Meter in der Länge. Einmal sah ich dabei eine Forelle und fing sie. Ich weiss heute noch nicht, wie die in den Dorfbach gekommen war. Jemand musste sie dort ausgesetzt haben. Schade, dass der Dorfbach später zugedeckt wurde; das war ein Fehler.

Frau Haberstich hielt auch Hühner. Auf der Wiese zum heutigen Schulhaus hin stand ein grosser Sauergrauchapfelbaum. Ringsherum befand sich der Hühnerhof. Wenn ein Marder oder ein Fuchs in der Nacht in den Hühnerhof eindrang, konnte es vorkommen, dass am Morgen vier Hühner tot am Boden lagen, oder es fanden sich nur noch ein paar Federn als Ueberreste einer Mahlzeit.

Auf Frösch- und Fischfang

Ein einträglicheres Geschäft machte man mit dem Fröschfang. Vom Besitzer des Hotels Engel in Baden kam die Bestellung mit Postkarte. Darauf stand: 200 oder 300 Stück. Der Hotelier war ein Bauernfänger, zahlte aber sechs Rappen pro Schenkel. Das bedeutete ein Vermögen!

Manchmal begaben wir uns zum Birmenstorfer-Weiher oder dann nach Mellingen zum Biland-Weiher. Mit Rechen und Giesskanne machten wir Kinder uns auf den Weg. Wenn es dunkelte, zündeten wir eine Taschenlampe an. Die Frösche sprangen einem dann nur so entgegen. Die Frösche nahm dann Mutter Haberstich mit nach Baden. Mit Eier und Mehl gebraten sind sie eine Spezialität. Manchmal fingen wir auf diese Weise 2000 bis 3000 Frösche im Jahr. So half ich zum Unterhalt der Familie beitragen.

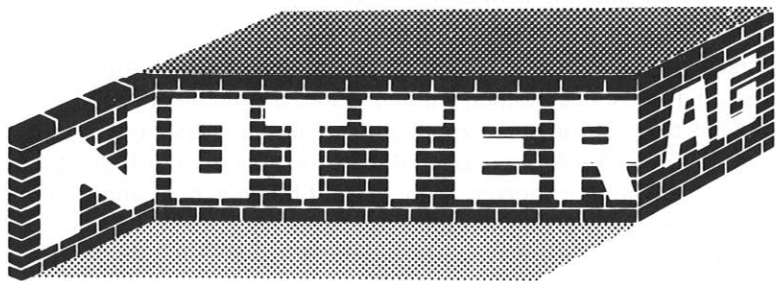
Hie und da gingen wir "Groppen" fangen. Das waren ganz kleine Fische, die sich unter den Steinen am Reussufer aufhielten, besonders bei der Sandbank unten, wo der Dorfbach in die Reuss mündet. Zum Fangen nahmen wir eine ganz gewöhnliche Küchengabel mit und eine Büchse, um die Groppen nach Hause zu tragen. In der Pfanne wurden sie gebraten. Zum Essen gab es meistens "Gschwelli" oder Rösti und Salat. Auch Hafermus wurde oft gekocht.

Meine weitere Mithilfe zum Lebensunterhalt

Schon als ganz kleiner Knirps half ich das Futter für das Vieh zubereiten. Wir rupften das Heu mit der Gabel; es ist besser als das mit dem Heumesser geschnittene.

Im Herbst und Winter sammelten wir Holz. Mit einem grossen Holzkarren fuhren wir Kinder in den Wald nach Birmenstorf, Müslen oder auch gegen Rohrdorf zu.

BAU-UNTERNEHMUNG



RÜTIHOF / BADEN / MELLINGEN

Wir empfehlen uns für
sämtliche
Neu- und Umbauten
Renovationen
Spezialist für Stahlrohr-
Fassadengerüste
(eigenes Stahlrohr-Gerüst)

IHRE BAU-UNTERNEHMUNG IM DORF

MIT ÜBER **50** JAHREN
ERFAHRUNG



Rykart ... mit Klassenkameraden

Wir mussten jeweils aufpassen, dass der Förster uns beim Freveln nicht ertappte. – Doch uns blieb nichts anderes übrig. Womit hätten wir im Winter sonst heizen sollen? Wenn der Förster uns erwischte, nahm er den Handkarren mit. Gegen Lösegeld bekamen wir ihn zurück. Einmal wurde auch ich zum Einlösen geschickt. Das war eine sehr unangenehme Angelegenheit!

Die meisten Familien verschafften sich am Abend mit Heimarbeit noch etwas Zusatzverdienst. Auch die Kinder halfen spulen für die Strohindustrie, manchmal bis Mitternacht. Das Rohmaterial kam von der Argovia in Mellingen, wo man dann auch die vollen Spulen abgeben konnte.

Gute Nachbarn

Mutter Kreider und ihr Schwager halfen uns oft, obwohl auch sie Witwe war. Meine Schwester Rös war mit ihrer Tochter Rosa bis ins Alter befreundet.

Unsere Nachbarn waren die Meier-„Metzgers“. Sie hatten im Dorf viel zu sagen. Ein Sohn, Alois Meier, besuchte das Lehrerseminar in Wettingen und lernte Klavierspielen. So kauften seine Eltern ihm ein Occasionsklavier. Wenn er zu Hause war, besuchte ich ihn oft. Er lehrte mich viele Lieder, zu denen er mich am Klavier begleitete. Ich singe sie heute noch!

Meine Mutter muss auch eine gute Sängerin gewesen sein. Diese Begabung habe ich sehr wahrscheinlich von ihr geerbt. Ich lernte Noten lesen und durfte auch auf dem Klavier spielen. In späteren Jahren kaufte ich mir auch ein Klavier und singe und spiele noch heute fast jeden Tag. Die Musik macht mich froh!

Zu jener Zeit war Herr Schifferli Lehrer an der Gesamtschule in Rütihof. Da dieser Lehrer vielen Nebenbeschäftigungen nachging, hatte ich in der Schule auch

einmal Alois als Aushilfe.

Auch bei Annern war ich oft zu Gast. Diese Nachbarskinder waren in meinem Alter. Interessant fand ich vor allem, wenn im Herbst von den Trauben Wein gepresst wurde.

Wegzug von Haberstichs und ein schlechter Pflegeplatz

Als ich in der zweiten Klasse war, zog Frau Haberstich dann zu ihrer Tochter Friedi nach Schaffhausen um. Diese hatte unterdessen Herrn Hahn geheiratet, der dort einen Coiffeursaloon führte. Auch Frau Haberstichs ältester Sohn half bereits dort mit. Ihre Kinder hatten sie überredet, zu ihnen zu ziehen und das Haus in Rütihof zu verkaufen.

Ich musste mich nach Baden begeben, wo beim Restaurant Falken ein älterer Herr mit langem Bart auf mich wartete. Der Weg führte dann weiter auf den Geissberg bei Hottwil. Der Mann hatte dort oben einen Bauernhof, wohnte aber ganz allein, niemand kochte. Am Morgen früh schon musste ich in den Keller steigen und Most und Käse heraufholen. Es gab immer das gleiche, immer nur kaltes Essen. Dort habe ich mir den Magen verdorben. Zwei Jahre verbrachte ich bei ihm (1916 – 18) und ging sehr selten zur Schule. Niemand hat dies beanstandet. Jeder Bauer in Hottwil hatte damals ein "Armenkind". Ich musste überall mithelfen. Nach zwei Jahren wurde ich krank und flüchtete zum reformierten Pfarrer nach Mandach...



**schibli
floristik**

Zentrum "Gugger"
Telefon 056 83 29 49



5442 Fislisbach
Dorfstrasse 32
Telefon 056 / 83 25 26

**schibli
gartenbau ag**

Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Ab August 1992 in Rütihof

Telefon Lehrerzimmer und Turnhalle: 83 25 49

1. Kl.: **Ursula Fricker** und **Ruth Casti**
Steinstr. 48a Bächlimatt 19
5406 Rütihof 83 23 80 5406 Rütihof 38 29 25
- 1./2. Kl.: **Marianne Löffel** und **Elisabeth Lehner**
Hofäckerstr. 6 Steinstrasse 20
5300 Turgi 33 11 84 5406 Rütihof 83 38 09
2. Kl.: **Irene Dössegger**
Röthlerholzstr. 3
5406 Rütihof 83 52 65
3. Kl.: **Corinne Gerber**
Im Haberacher 1
5406 Rütihof 83 25 89
3. Kl.: **Beate Haller** und **Lisbeth Bruder**
Sonnenbergstr. 10 im Langacker 32
5400 Ennetbaden 21 13 27 5405 Dättwil 83 20 28
4. Kl.: **Robert Schiesser**
Im Tobelacher 5
5406 Rütihof 83 32 24
- 4./5.Kl.: **Silvan Peterhans**
Landstr. 11
5417 Untersiggenthal 83 52 59
5. Kl.: **Jean-Pierre Henninger**
Im Tobelacher 7
5406 Rütihof 83 52 59
- Abwart: **Josef Wirth**
Im Bettliacher 13
5406 Rütihof Telefon Schule: 83 71 76 / Privat: 83 27 95

TURNEN FÜR JEDERMANN



**JEDEN MONTAG, 21.00 UHR
TURNHALLE RÜTIHOF
(ausser Schulferien)**

**Gymnastik, Circuit
Stretching, Spiele etc.**

Im Sommer auch im Freien!

**Leitung: Lilian Schwarz
Kosten: Fr. 2.00 pro Lektion**

Stark in der Leistung

- Hausrat mit Bonus bei Schadenfreiheit
- Allkasko (Rabatt bis 55%) - Teilkasko mit Deckung von Glas, boswilliger Beschädigung, Marderbiss (ohne Prämienzuschlag)
- Parkschaden-Versicherung

Altstadt
VERSICHERUNGEN

Generalagentur Armin Inauen
Zürcherstrasse 1, 5400 Baden, Telefon 056-22 77 66/71

28. Ordentliche Generalversammlung des Dorfvereins

1. Begrüssung

Nach dem Apéro begrüsst der Präsident Dani Brunner die 93 erschienenen Vereinsmitglieder und verliest diverse Entschuldigungen.

Leoni Rufflin wird als Tagespräsidentin gewählt.

2. Protokoll der 27. Generalversammlung

Dieses Protokoll war im "Rütihöfler" Nr. 14 erschienen und auf ein Verlesen kann verzichtet werden. Es wird einstimmig als in Ordnung befunden.

3. Jahresbericht 1991

3.1 Feste/Feiern

- Das Sommernachtsfest im Juni war mit ca. 280 Gästen gut besucht und das Ziel "kostendeckend zu arbeiten" wurde bei einem Umsatz von Fr. 10'000 und einem Defizit von Fr. 440.- fast erreicht. Nochmals herzlichen Dank allen Helfern, im speziellen Pesche Mathys und Adi Lehner für das gut organisierte Fussball-Turnier.
- Die Kinderfasnacht war auch dieses Jahr wieder ein Erfolg. Besten Dank der Jungwacht/Blauring, die diese für uns organisiert und durchgeführt hat.
- Besten Dank der Feuerwehr und den Schützen, die zusammen im Namen des Dorfvereins die 1. August-Feier bestens organisiert und durchgeführt haben.

3.2 Arbeitsgruppe "Öffentliche Räume"

Wie von Stadtrat Peter Conrad versprochen, wurde eine Arbeitsgruppe "Öffentliche Räume" in Rütihof unter dem Präsidium von CVP-Einwohnerrat Andreas Binder eingesetzt. Vom Dorfverein waren Dani Brunner und Wolfgang Kizina darin vertreten. Mit einer Bedarfsabklärung konnte aufgezeigt werden, dass Rütihof absolut, aber auch im Vergleich mit anderen Quartieren zu wenig "öffentliche Räume" besitzt! Die Vorschläge für die Raumproblem-Lösung der Arbeitsgruppe an den Stadtrat, lesen Sie bitte unter Punkt 7.2, Jahresprogramm 1992.

3.3 Arbeitsgruppe "Schulraumplanung Dättwil und Rütihof"

Diese Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Stadtrat Luzi Stamm hatte die Aufgabe, die Schulraumbedürfnisse in den beiden Stadtteilen und den ev. Bedarf von Schul-Neubauten bis 1997/98 abzuklären. Vom Dorfverein war Bettina Wäckerle darin vertreten. Gemäss Stadtplanung werden im untersuchten Zeitraum 70 Wohnungen dazukommen, somit ist mit ca. 170 zusätzlichen Einwohnern bzw. ca. 15 neuen Primarschülern zu rechnen. Mittelfristig betrachtet, genügt somit ein zusätzliches Klassenzimmer, welches auf Beginn des Schuljahres 1993/94, also im August 93, zur Verfügung stehen muss! In Absprache mit der Arbeitsgruppe "Öffentliche Räume" sollen der Kellerraum des alten Schulhauses sowie der Gruppenraum in der Mehrzweckhalle der

Oeffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden und auf dem Schulareal ein Doppelpavillon mit zwei Schulzimmern für ca. Fr. 500'000.– zusätzlich erstellt werden. Bei dieser Lösung handelt es sich um eine absolute Minimalvariante, die vor allem den engen finanziellen Verhältnissen der Stadt gerecht wird. In der Arbeitsgruppe wäre es aber unmöglich gewesen, eine bessere Variante für Rütihof durchzubringen, da jedermann/frau einsah, dass die Verhältnisse in Dättwil noch viel gespannter und problematischer sind als bei uns. Wir werden also weiterhin mit Provisorien und Minimalvarianten leben müssen!

3.4 Turnbetrieb und Schule

Der Turn- und Sportbetrieb in unserer Mehrzweckhalle hat sich endgültig eingespielt. Neu im Programm ist das "Turnen für Jedermann/Frau/Kind" am Montag von 21.00 – 22.00. Anfang März wurde der "Sportverein Rütihof" gegründet, dem alle aktiven Sportgruppen angehören müssen. Er ist Ansprechpartner für die Stadt und übernimmt Koordinationsaufgaben. Als erster Präsident wurde Adi Lehner gewählt.

Der Kontakt mit der Schule und dem Kindergarten war im vergangenen Jahr gut. Diese organisierten einen Räbellechli-Umzug und wir freuten uns alle über die initiative Beteiligung an den Adventsfenstern. Dafür danken wir herzlich.

3.5 Bau-Themen

- Nach einer Umfrage bei allen Aktiven in der Mehrzweckhalle wurde der Stadt im Mai 91 eine Mängelliste zugestellt. Darin wurde v.a. die ungenügende Lüftung in der Halle und der Küche, sowie die zu geringe Anzahl Tische und Stühle bemängelt. Weil der Baukredit ausgeschöpft war, musste im Einwohnerrat ein Zusatzkredit von Fr. 45'700.– beantragt werden, welcher im Oktober für den Budgetplan 92 genehmigt wurde. Bis jetzt wurde folgendes verwirklicht: Verstärkung der Küchen- Lüftung, zusätzlich 15 Tische und 100 Stühle, mehr Gläser.
- Unter dem Motto "was lange währt, wird endlich gut" erfolgte am 6.11.91 der Spatenstich für unseren Radweg von Baden.
- Die Einsprachen gegen die Sperrung der Pilgerstrasse wurden von der Stadt abgelehnt. Diverse Einsprecher haben ihre Einsprache an den Regierungsrat (Kanton) weitergezogen, wo diese im Moment noch hängig sind!
- Für Tempo 30 ist in 5 Quartieren in Baden ein Projekt vorgesehen, u.a. auch für Rütihof. Der Kredit von Fr. 500'000.– – dafür sollte im Frühling 92 dem Einwohnerrat vorliegen. Für Rütihof können/müssen wir für 1994/95 mit Tempo 30 rechnen!
- Seit Dezember 1991 haben wir endlich unser Magazin für Dorfvereins-Unterlagen und zwar im Untergeschoss des Feuerwehr-Magazins.
- Ab dem 1.1.1992 ist Rolf Glaus neu Konsultativ-Mitglied in der Baukommission in Baden als Nachfolger von Caesar Macchi.

3.6 Jugendräume

Pia Brizzi berichtet uns, dass die am 30.11.91 eröffneten Jugendräume im Untergeschoss des Feuerwehrmagazins (zu?) intensiv genutzt werden. Sie dankt den Anstössern und Nachbarn für das entgegengebrachte Verständnis und ruft in Erinnerung, dass bei Fragen und Problemen sie selber, Peter Süssstrunk und Willy Forster die Ansprechpartner sind.

3.7 Redaktion "Rütihöfler"

1991 erschienen vier "Rütihöfler aktuell", sowie die Nr. 14 des Chronik-Rütihöflers. Diese wurden an knapp 650 Haushalte verteilt und 40 Exemplare an diverse Stellen verschickt (Behörden, Bibliotheken, Archive etc.) Wolfgang Kizina nutzt die Gelegenheit und spricht seinem Redaktions-Team mit Anna Berchtold, Ursi Koller, Thomas Meier, Dani Pol und Frieda von Stein seinen herzlichen Dank für die gute Arbeit aus und auch die treuen Inserenten erhalten seinen Dank.

Gesucht werden immer wieder Artikel von oder über Rütihof und auch neue Mitarbeiter im Redaktionsteam sind gefragt!

Bitte melden bei Wolfgang Kizina (83'15'74)

3.8 Dorfplanstudie

Die Kommission "Dorfplanstudie" hat an Hand der eingegangenen Stellungnahmen einen Ergänzungsbericht verfasst. Dieser wurde am 12. August 1991 vom Stadtrat verabschiedet. Die Details dazu haben wir im Artikel von Thomas Burger im Rütihöfler Nr. 14 gelesen.

3.9 Chronik-Gruppe

Thomas Burger ruft uns nochmals die historische Dorfbegehung vom September 1991 in Erinnerung, die als Alternative zur Nicht-Teilnahme des Dorfvereins Rütihof am Regionalfest CH91 stattfand. Der Grosseinsatz aller Chronikgruppen-Mitglieder wurde durch schönes Wetter und den Besucheraufmarsch von ca.400 Personen belohnt. An dieser Stelle nochmals ein grosses Kompliment und einen herzlichen Dank an den Organisator Walter Franzetti und sein "Chronik-Team".

Margot Fempel-Anner hatte 1988 die Chronik-Gruppe ins Leben gerufen und seit dann präsiert. Der scheidenden Präsidentin wurde für ihre Tätigkeit in dieser Gruppe mit drei 150 Jahre alten Nägeln eines Rütihöfler Hauses gedankt.

Dem neuen Präsidenten Peter Meier-Kuhn wurde ein Hammer überreicht, "um die gesetzten Nägel tiefer einzuschlagen"!

3.10 Kulturgruppe

Lisa Lehner erinnert uns, dass an der GV 1990 ein Aufruf für die Teilnahme in der Kulturgruppe gemacht wurde. Der Gruppe gehören 9 Leute an und sie besteht seit 1 1/2 Jahren unter der Führung von Edi Zehnder. Im letzten Jahr wurde viel diskutiert und jetzt sind einige gute Ideen vorhanden, die weiterverfolgt werden. Im Dezember fand in der Kapelle ein gut besuchtes Konzert "Musik zum Advent" statt. Der Kulturfonds der Stadt hat uns dabei mit Fr. 1'000.– unterstützt.

3.11 Seniorenausflug

Röbi Scheidegger lässt den 18. Juni 1991 mit dem Besuch des Bundesbrief-Archivs in Schwyz nochmals lebendig werden. Seinen Detailbericht haben wir alle schon im Rütihöfler Nr. 14 gelesen. Einen herzlichen Dank an das OK-Team mit Leoni Ruffin, Brigitte Slavicek, Jules Busslinger und Röbi Scheidegger für die traditionell gute Organisation!

3.12 Adventsfenster

Wir alle durften im Dezember wieder 24 schöne Fenster geniessen. Nochmals einen herzlichen Dank und ein grosses Kompliment an alle, die sich daran beteiligt haben.

3.13 Uebrige Aktivitäten

- Zweimal trafen sich Vertreter aller Rütihöfler-Vereine und -Gruppen, um die immer grössere Zahl von Veranstaltungen vorgängig zu besprechen und zu koordinieren.
- Mit den Vertreterinnen und Vertretern vom Rütihof im Einwohnerrat und in der Schulpflege haben wir uns einmal zusammengesetzt, um Informationen auszutauschen und Rütihöfler-Probleme gemeinsam anzugehen.
- Für unsere Badenfahrt-Festbeiz hatten wir keinen Lagerplatz mehr. Weil sie schon auf Fr. 1.- abgeschrieben war, haben wir sie für das Regionalfest einer Gruppe von Jugendlichen gratis abgegeben. Besten Dank dieser Gruppe für die Fr. 500.- Zustupf aus dem unerwartet hohen Gewinn.
- Der Versuch einer teilweisen Kostenübernahme der Schüler-Bus-Abos für Rütihof und den Kappelerhof hatte bei den Fraktionen bzw. im Einwohnerrat leider keine Chance.
- Jeden ersten Sonntag im Monat findet um 11.00 der Dorf-Apéro im Pfarreiheim statt. Unser Dank gehört den diversen Vereinen, die diesen Treff organisieren und mittragen helfen. Unser Aufruf geht an alle, intensiver diesen Apéro zu nutzen und zu besuchen!
- Wir haben zwei grosse Plakatwand-Ständer gekauft, die eingangs Dorf aufgestellt werden können (von Fislisbach und Mellingen her). Wer diese Ständer braucht, meldet sich bei Dani Brunner.
- Die Schule hat letztes Jahr wieder 3 x eine Papiersammlung durchgeführt. Die Probleme dabei hat uns Silvan Peterhans in einem Artikel im Rütihöfler aktuell 1991/4 geschildert.
- Bei sämtlichen Einwohnerrats-Sitzungen 1991 in Baden war ein Vorstands-Mitglied als Zuhörer/in anwesend, damit wir im Vorstand umfassend über die debattierten "Rütihöfler-Traktanden" informiert sind.
- Seit August 1991 wird das Untergeschoss des Kindergartens Breitacher nicht mehr als Kindergarten-Raum benötigt. Der Dorfverein hat die Koordination für die Nutzung dieses Raumes übernommen. Im Moment sind 12 verschiedene Gruppen wöchentlich aktiv. Interessenten melden sich bitte bei Ruth Pauli (Tel. 83 32 62)

- Bei der RVBW sind v.a. abends noch Taktlöcher vorhanden und auf die Schnellzüge sind z.T. Anschlussprobleme vorhanden. Bei zukünftigen Umfragen der RVBW müssen wir alle immer wieder auf diese Unvollkommenheiten hinweisen und eine Optimierung verlangen.
- Das Buswartehäuschen Bohnacker stadteinwärts wird mit drei weiteren Wartehäuschen, Pinte, Rüteli und Baregg geplant. Das Tiefbauamt der Stadt ist im Moment mit den Grundeigentümern in Verhandlung. Dies war die Antwort der Stadt auf eine entsprechende Anfrage unsererseits.
- Bei Neuzuzüger-Abenden am 29. Juni im Kornhaus und am 21. November 1991 in der Trinkhalle waren Vertreter des Vorstandes anwesend. Die Beteiligung in Baden war wie meistens in den letzten Jahren sehr gering. Eine bessere Beteiligung und auch ein sehr gutes Echo erhielt unser Neuzuzüger-Abend in Rütihof, der im Rahmen der historischen Dorfbegehung durchgeführt wurde.

4. Jahresrechnung + Revisorenbericht

Rita Franzetti erläutert die Jahresrechnung 1991, welche allen Anwesenden abgegeben wurde. Die von Fritz Lüdi und Christoph Meier geprüfte Rechnung wird einstimmig genehmigt und dem Kassier die Entlastung erteilt. Die gute Arbeit von Rita und den Revisoren wird mit Applaus verdankt.

5. Jahresbeitrag

Der Antrag von Walter Franzetti für eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 15.- auf Fr. 20.- wird mit grosser Mehrheit angenommen.

6. Wahlen

Leoni Ruffin als Tagespräsidentin muss leider zwei Rücktritte aus dem Vorstand melden. Bettina Wäckerle und Dino Vivarelli haben ihren Rücktritt erklärt. Ihre umfangreichen Verdienste um den Verein werden von Rolf Glaus und Thomas Burger gewürdigt und mit Geschenken bedankt.

Neu in den Vorstand werden Uschi Bürgi und Stefan Busslinger gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder, die beiden Revisoren und der Präsident werden einstimmig wiedergewählt.

7. Jahresprogramm 1992

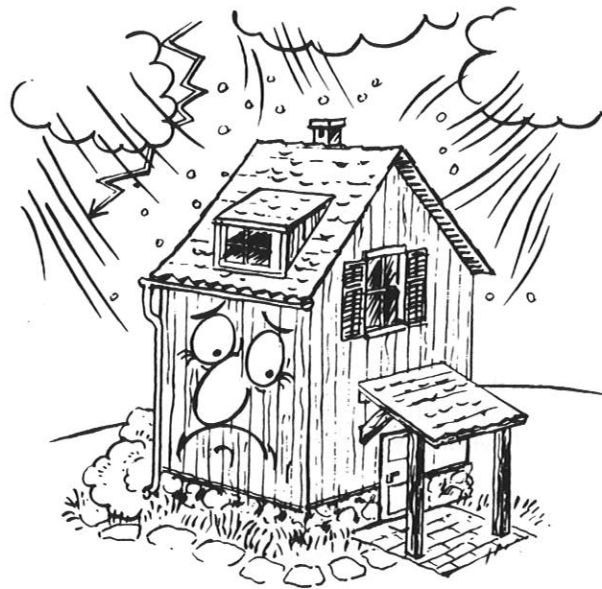
7.1 Feste/Feiern

- Auf den 20. Juni 1992 wird das Sommerfest 92 mit dem "Tornado-Sextett" und dem Fussball-Turnier organisiert.
- Die 1. August-Feier organisiert wieder die Arge Feuerwehr/Schützen-gesellschaft Rütihof.
- Die Kinderfasnacht ist auch für 1993 wieder vorgesehen.

7.2 Arbeitsgruppe "Öffentliche Räume"

Andi Binder als Präsident der seit einem Jahr bestehenden Arbeitsgruppe informiert uns über den Antrag, der im April 92 an den Badener Stadtrat gerichtet wird. Die Arbeitsgruppe setzt sich übrigens aus Vertretern der katholischen und

"Wind und Wetter bleichen Bretter"



In regelmässigen Abständen, (1-2 Jahren) sollten Naturholzkonstruktionen kontrolliert werden.

Wie oft nachbehandeln?

- stark wetterexponierte Stellen ca. alle 3 Jahre
- dem Wetter schwach ausgesetzte Hölzer ca. alle 5 Jahre

Warum nachbehandeln?

Weil es ein Schutz ist gegen:

- starke Vergrauung

- Pilzbildungen und Ungeziefer
- Konstruktionsmängel

Regelmässige Nachbehandlung erspart Ihnen vorzeitige Neuinvestitionen.

Auch Kleinaufträge werden durch unsere Servicemaler schnell und zuverlässig ausgeführt.

MALER Wir malen, spritzen und tapezieren



BADEN Mellingerstr. 20 a
Tel. 056 21 55 22

reformierten Kirche, der ortsbürgerlichen Finanzkommission, der Liegenschaftsverwaltung der Ortsbürger, der Stadtplanung, des Hochbauamtes sowie des Dorfvereins zusammen. Die Bedarfsabklärung für öffentliche Räume in Rütihof zeigte, dass für diese Zwecke zwölf Räume benötigt werden, jedoch nur sieben zur Verfügung stehen. Im Vergleich zu anderen Quartieren besteht damit für Rütihof ein Manko an Räumen. Um eine kostengünstige, zweckmässige Lösung der Raumprobleme zu ermöglichen, das heisst auch Trennung zwischen Schulbetrieb und öffentlichen Räumen, wurden die Resultate der "Arbeitsgruppe Schulraumplanung Dättwil und Rütihof" mit in die Realisierungsvorschläge eingebracht.

Eine kurzfristige Realisierung sieht vor, dass auf dem Schulareal ein Doppel-Pavillon errichtet wird. In einem dieser Räume wird das dringend benötigte Klassenzimmer eingerichtet, das ursprünglich, verbunden mit teuren Aushubarbeiten, im Keller des alten Schulhauses geplant war. In den zweiten Raum wird das zurzeit noch im Gruppenraum der Mehrzweckhalle befindliche Schulzimmer zügeln. Mit dieser Lösung soll der Gruppenraum für Vereinsaktivitäten und somit die Mehrzweckhalle ab 1993 wieder ihrer ursprünglichen Nutzung, nämlich als öffentlicher Raum, zugeführt werden.

Ferner sieht der Antrag der Stadt vor, dass bis Frühjahr 1993 der Kellerraum im alten Schulhaus als Vereinslokal ausgebaut wird.

Mittelfristig (nicht langfristig) soll, entgegen dem Antrag der Finanzkommission der Ortsbürger, die für eine Wohnnutzung der leerstehenden Stürmeier-Scheune (Kirchgasse 9 und 11) plädiert, eine Nutzung für öffentliche Räume vorgesehen werden. Denkbar wäre ein Verkauf der Ortsbürgerliegenschaft an die Einwohnergemeinde mit einer eventuellen Beteiligung der katholischen und reformierten Kirchgemeinden.

Die Bewilligung für das Pfarreiheim, in dem zurzeit der grösste Teil der Rütihöfler Anlässe stattfindet, läuft in neun Jahren ab. Die Mehrheit der Arbeitsgruppe stellt daher den Antrag, dass – da der Dorfzentrum-Ideenwettbewerb zu spät realisiert wird – der Ausbau der Stürmeier-Scheune für öffentliche Räume separat zu untersuchen ist. Ziel ist es, keine weiteren Provisorien mehr einzurichten.

Peter Meier-Kuhn unterstreicht nochmals klar, dass bei einer Wohnnutzung der Stürmeier-Scheune die äussere Erscheinung negativ verändert wird. Bei einer öffentlichen Nutzung kann diese aber erhalten bleiben! Über die definitive Nutzung wird an der GV der Ortsbürger im Juni 92 abgestimmt.

Die gute Arbeit der Gruppe und v.a. der Einsatz von Andi Binder wird mit Applaus verdankt.

7.3 Schule

Auf den Herbst 1992 ist ein "Sternsingen" geplant.

7.4 Bau-Themen

- In der Mehrzweckhalle werden, falls die Vorversuche positive Ergebnisse zeigen, in den Sommerferien Kippfenster eingebaut, um eine Querlüftung zu erzeugen.
- Der Radweg nach Baden sollte ab Anfang Mai benutzbar sein. Die offizielle Einweihung ist erst auf den Herbst 92 vorgesehen, wenn die Beleuchtung installiert ist.

7.5 Redaktion "Rütihöfler"

Für 1992 sind wieder vier "Rütihöfler aktuell" sowie die Nr. 15 des Chronik-Rütihöflers geplant.

7.6 Dorfplan-Studie

Die Bau- und Nutzungsordnung (BNO) der Stadt Baden wird revidiert. Im Rahmen des vorgesehenen Mitwirkungsverfahrens wird die Arbeitsgruppe 1992 zum Entwurf Stellung nehmen.

7.7 Chronik-Gruppe

Geplant ist eine Exkursion ins Kloster Schänis SG im September 92 oder Frühling 93 sowie das Erstellen eines Inventars von alten Bauten in Rütihof und das Vorstellen derselben im "Rütihöfler".

7.8 Kulturgruppe

- Am 7. Mai Lesung
- am 10. Mai Muttertags-Konzert
- Vom 19. - 25. September Künstler-Ausstellung in der Mehrzweckhalle
- Im Dezember Adventskonzert
- Es wird eine Lese-Gruppe gebildet. Interessierte melden sich bitte direkt bei Peter Süssstrunk (Tel. 83'27'52)
- Geplant ist die Eröffnung eines Kulturfonds, damit noch mehr Aktivitäten in Angriff genommen werden können! Gönner melden sich bitte bei Lisa Lehner (Tel. 83'38'09)

7.9 Seniorenausflug 1992

Das Datum, der 16. Juni 1992 ist bekannt, aber das Ausflugsziel noch nicht.

7.10 Adventsfenster

Wir freuen uns auch im 1992 wieder auf 24 schöne Abende und hoffen natürlich wieder auf Ihre aktive Mitarbeit.

7.11 Übrige Aktivitäten

- Am 28. April und am 27. Oktober 92 sind Vereins-Treffs für Termin-Absprachen.
- Einwohnerrats- und Schulpflege-Treff einmal im Vorsommer.
- Ein Treff mit den Badener-Behörden ist für 1992 nicht geplant.
- Es sind neun Sonntags-Apéros geplant.



- Bei sämtlichen Einwohnerrats-Sitzungen wird ein Vorstands-Mitglied Zuhörer/in sein.
- Am 11. April 1992 wird eine "Wald-Putzete" durchgeführt.
- Mit den zuständigen Leuten der Stadt wird a) über eine bessere Reinigung von öffentlichen Plätzen und b) über die Signalisation der Kappelle und der Mehrzweckhalle gesprochen.
- In der Stadt wird am 11. Juni und am 5. November 1992 der Neuzuzüger-Abend stattfinden. Unser Rütihöfler-Neuzuzügerabend ist während der Künstler-Ausstellung geplant.
- Die nächste GV des Dorfvereins findet am 26. März 1993 statt!

8. Anträge, Mitteilungen, Verschiedenes

8.1 Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

8.2 Mitteilungen

Peter Meier-Kuhn informiert uns, dass 1994 Rütihof seit 850 Jahren besteht. Von der Chronik-Gruppe wird die Organisation eines Basar angeregt.

8.3 Verschiedenes

Nachdem niemand mehr das Wort verlangte, bedankt sich Dani Brunner bei seinen Mitarbeitern/innen im Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit. Sein Dank gilt aber auch den Ehepartnern/innen der Vorstand-Mitglieder, die uns immer tatkräftig unterstützen! Dank auch an Alice Meier für den Blumenschmuck für die GV. Bedanken will er sich aber auch noch bei all jenen, die dem Dorfverein immer wieder so gut gesinnt sind. Ohne die vielen Mithelfer/innen und Mitdenker/innen, die uns unterstützen, wäre die Existenz unseres Dorfvereins unvorstellbar! Er kann den formellen Teil um 22.40 Uhr abschliessen und alle Anwesenden zu einem Imbiss ("Trülli-Chäs" und Bauernbrot) und einem gemütlichen Beisammensein einladen.

Rolf Glaus